



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

NÜRNBERGER
Allgemeine Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2023

NÜRNBERGER

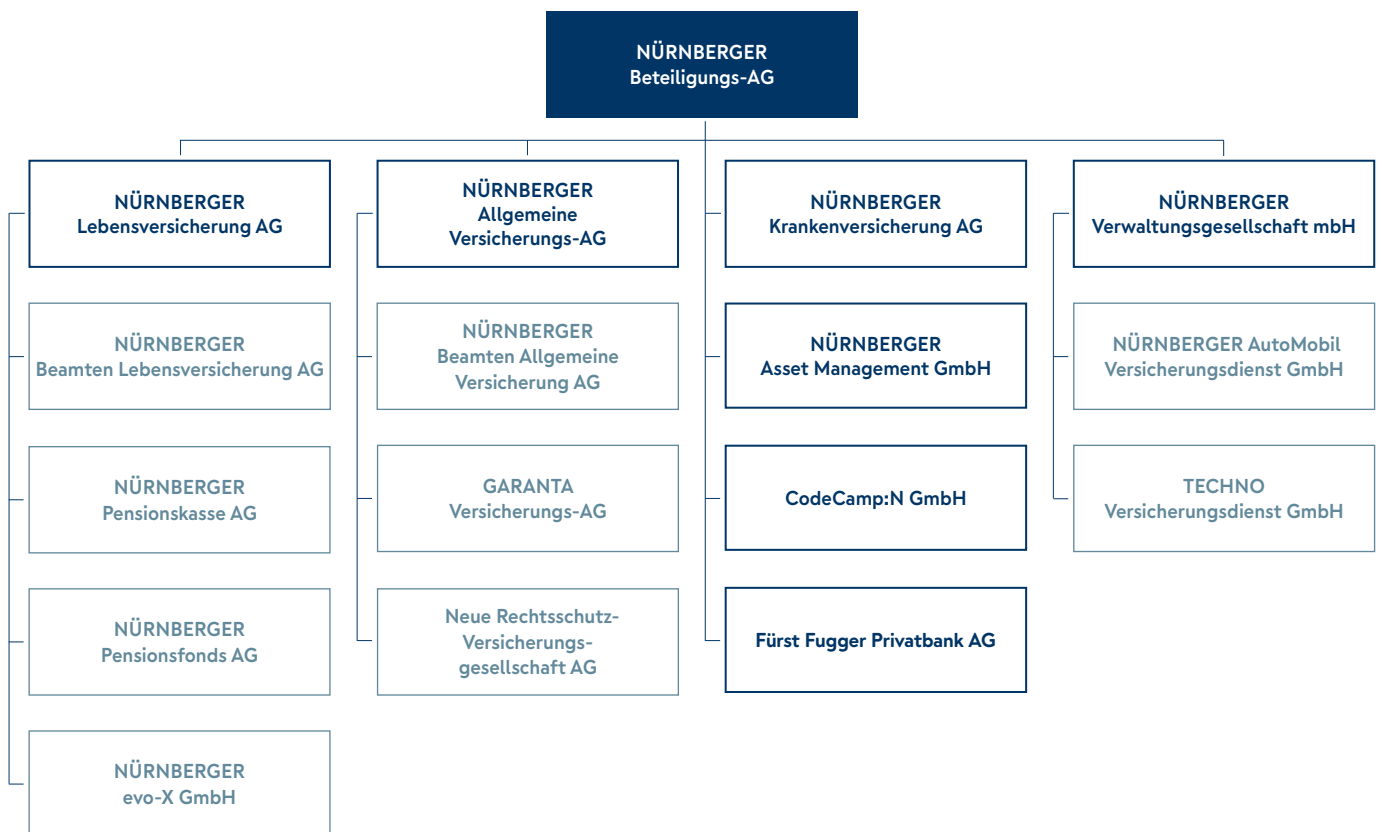
Allgemeine Versicherungs-AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2023

Vorgelegt
in der ordentlichen Hauptversammlung
am 12. April 2024

NÜRNBERGER Versicherung

Die Einbindung der wesentlichen Unternehmen der NÜRNBERGER Versicherung in unsere Gruppenstruktur stellt sich wie folgt dar:



NÜRNBERGER

Allgemeine Versicherungs-AG

in Zahlen

		2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
Beiträge				
Bruttobeiträge	Mio. EUR	836,9	753,5	11,1 %
Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	Mio. EUR	608,5	546,2	11,4 %
Versicherungsleistungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	Mio. EUR	463,3	362,1	28,0 %
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	Mio. EUR	872,7	823,7	5,9 %
Kapitalanlagen und -erträge				
Kapitalanlagen	Mio. EUR	1.077,6	1.062,9	1,4 %
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	21,9	44,6	- 51,0 %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	40,3	40,3	–
Rücklagen	Mio. EUR	198,2	198,2	–
Bilanzgewinn	Mio. EUR	0,8	15,4	- 94,8 %

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines, Ziele und Maßnahmen

Seite

1

2	NÜRNBERGER Versicherung
3	NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG in Zahlen
5	Inhaltsverzeichnis
6	Aufsichtsrat und Vorstand
10	Bericht des Aufsichtsrats

17

2 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG

Seite

18

20	Lagebericht
50	Jahresbilanz
54	Gewinn- und Verlustrechnung
56	Anhang
56	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
64	Erläuterungen zur Bilanz
75	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
80	Sonstige Angaben
86	Gewinnverwendungsvorschlag
87	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
95	Weitere Angaben zum Lagebericht
95	Versicherungszweige und -arten

98

Generell gilt:

Bei den in Klammern angegebenen Zahlenwerten handelt es sich um die entsprechenden Vorjahreswerte.

Personen- und Funktionsbezeichnungen stehen für alle Geschlechter gleichermaßen.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

- **Dr. Armin Zitzmann,**
bis 6. Februar 2024,
Vorsitzender bis 3. Mai 2023,
Vorsitzender des Vorstands (bis 28. April 2023)
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Harald Rosenberger,**
seit 3. Mai 2023,
Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands (seit 28. April 2023)
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Eva Amschler,***
stellv. Vorsitzende bis 3. Mai 2023,
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Anwendungsentwicklung
- **Axel Wrosch,***
stellv. Vorsitzender seit 3. Mai 2023,
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Kundenbeziehungsmanagement
- **Christine Bruchmann,**
bis 3. Mai 2023,
Geschäftsführende Gesellschafterin
Moritz Fürst GmbH & Co. KG
- **Henning von der Forst,**
bis 3. Mai 2023,
ehem. Mitglied des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Prof. Dr. Maria Heep-Altiner,**
Professorin am Institut für Versicherungswesen
Technische Hochschule Köln
- **Jürgen Karpinski,**
bis 3. Mai 2023,
Geschäftsführender Gesellschafter
AUTOSCHMITT IDSTEIN GmbH,
Präsident
Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),
Präsident und Landesinnungsmeister
Landesverband Hessen des
Kraftfahrzeug-Gewerbes (LIV)
- **Dietmar Pelka,***
seit 3. Mai 2023,
Vertreter der Gewerkschaft DBV,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Operations

*Arbeitnehmersvertreter

- **Dr. Monique Radisch,**
seit 3. Mai 2023,
ehem. Mitglied des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
 - **Jens-Uwe Schmiedecke,***
seit 3. Mai 2023,
Mitarbeiter SHU-Gewerbespezialist
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Schadenversicherung
 - **Stefanie Schulze,***
Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
 - **Dr. Monika Sebold-Bender,**
seit 3. Mai 2023,
ehem. Mitglied des Vorstands
ERGO-Group
 - **Michael Staschik,***
bis 3. Mai 2023,
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Schadenversicherung
 - **Thomas Völk,***
bis 3. Mai 2023,
Vertreter der Gewerkschaft DBV,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Vertrieb
 - **Birgit Weiß,***
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Schadenversicherung
 - **Michael Ziegler,**
Mitglied der Geschäftsleitung
Emil Frey Gruppe Deutschland,
Geschäftsführer
Schwabengarage GmbH,
Mitglied des Vorstands
Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK), Präsident
Verband des Kraftfahrzeuggewerbes
Baden-Württemberg e.V.
- *Arbeitnehmersvertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss

- Dr. Armin Zitzmann, Vorsitzender bis 3. Mai 2023
- Harald Rosenberger, Vorsitzender seit 3. Mai 2023
- Eva Amschler
- Prof. Dr. Maria Heep-Altiner
- Dietmar Pelka, seit 3. Mai 2023
- Michael Staschik, bis 3. Mai 2023

Ausschuss für Vermögensanlagen

- Henning von der Forst, Vorsitzender bis 3. Mai 2023
- Dr. Monique Radisch, Vorsitzende seit 3. Mai 2023
- Prof. Dr. Maria Heep-Altiner, bis 3. Mai 2023
- Jens-Uwe Schmiededecke, seit 3. Mai 2023
- Thomas Völk, bis 3. Mai 2023
- Birgit Weiß, seit 3. Mai 2023
- Axel Wrosch, bis 3. Mai 2023
- Dr. Armin Zitzmann, von 3. Mai 2023 bis 6. Februar 2024

Vermittlungsausschuss

- Dr. Armin Zitzmann, Vorsitzender bis 3. Mai 2023
- Harald Rosenberger, Vorsitzender seit 3. Mai 2023
- Eva Amschler, bis 3. Mai 2023
- Jürgen Karpinski, bis 3. Mai 2023
- Michael Staschik, bis 3. Mai 2023
- Birgit Weiß, seit 3. Mai 2023
- Axel Wrosch, seit 3. Mai 2023
- Michael Ziegler, seit 3. Mai 2023

Vorstand

- **Peter Meier,**
Sprecher des Vorstands,
Planung und Steuerung,
Recht,
Revision,
Unternehmensentwicklung,
Human Resources,
Datenschutz (bis 28. Februar 2023),
Informationstechnik und Digitalisierung
(bis 28. Februar 2023),
Mathematik/Statistik/Kalkulation,
Produktentwicklung,
Produktmanagement, Rückversicherung
- **Andreas Politycki,**
Vertrieb
- **Dr. Thomas Reimer,**
seit 1. März 2023,
Datenschutz,
Informationstechnik und Digitalisierung
- **Dr. Jürgen Voß,**
Kapitalanlagen,
Finanzen,
Interne Dienste
- **Wolfram Politt,**
Kundenbeziehungsmanagement,
Operations,
Risikomanagement

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben und Pflichten, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, uneingeschränkt wahrgenommen. Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 100 %. Eine Übersicht zur Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen findet sich am Ende dieses Berichts. Es wurde auch von der Möglichkeit einer Teilnahme an den Präsenzsitzungen unter Nutzung elektronischer Medien Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand bei der Geschäftsführung der Gesellschaft und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung. Im Rahmen der Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft sowie über ihre wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung berichten.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand basierte auf einem offenen und konstruktiven Dialog. So war der Aufsichtsrat in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich bzw. schriftlich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge. In den Sitzungen wurden die vorgetragenen Informationen und Erläuterungen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst. Der Vorstand hat damit seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vollumfänglich erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat, wenn erforderlich, zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Unternehmen und im Konzern. Die Vertreter der Aktionäre bzw. der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat konnten sich bei Bedarf vor den Aufsichtsratsitzungen in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats über aktuelle Themen austauschen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus fortlaufend von wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt und stand mit dem Vorstand in ständigem Dialog.

Sämtliche Vorstandsberichte zur Geschäftslage und alle Vorträge zu besonderen Themen wurden durch schriftliche Unterlagen begleitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils vor der Sitzung zur Vorbereitung erhielt. Gleiches gilt für den Geschäftsbericht und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt – zwei im Mai und eine im Dezember, wovon eine Sitzung der Konstituierung des neu gewählten Aufsichtsrats diente. Dabei war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig.

Regelmäßig wurden mit dem Vorstand der Geschäftsverlauf sowie aktuelle Themen erörtert. Dabei ging der Aufsichtsrat intensiv auf die strategischen Überlegungen des Vorstands zu den einzelnen Geschäftsfeldern ein. Hier befasste er sich auch mit den anhaltenden schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen. Ausführlich beraten hat der Aufsichtsrat auch die Situation am Kapitalmarkt und die Lage in der deutschen Versicherungswirtschaft sowie die daraus resultierenden Risiken, Geschäftschancen und Maßnahmen der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs AG. Befasst hat er sich zudem mit der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen, regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, insbesondere mit dem Erfüllungsgrad der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das deutlich gestiegene Zinsniveau, wurde erneut eingehend besprochen. Über die wesentlichen Inhalte der internen Risikoberichterstattung zum jeweiligen Quartal ließ sich der Aufsichtsrat informieren. Zu keinem Zeitpunkt im Berichtsjahr sah er sich veranlasst, Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG durchzuführen.

Der Aufsichtsrat befasste sich gründlich mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, vor allem mit der Entwicklung der einzelnen Versicherungszweige und Vertriebswege sowie der Entwicklung des Neugeschäfts. Ausführlich setzte sich der Aufsichtsrat mit Strategie-Themen auseinander. Die zuständigen Vorstandsmitglieder gaben einen Statusbericht zur IT, zu Operations, zur Nachhaltigkeit und Umsetzung der CSRD. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Unternehmensstrategie. Über die Strategie wurde nach ausführlicher Erörterung entsprechend Beschluss gefasst. Die Planung für die Geschäftsjahre 2024 bis 2026 hat das Gremium ebenfalls ausführlich diskutiert und verabschiedet. Diskutiert wurde dabei auch über die anhaltenden Folgen der Inflation vor allem für die Schadenversicherung sowie über die Ertrags- und Solvenz-situation der Gesellschaft.

Weiterhin beriet und beschloss der Aufsichtsrat seine Vorschläge an die ordentliche Hauptversammlung, die am 3. Mai 2023 in Nürnberg stattfand. Allen Beschlussvorschlägen stimmte die Hauptversammlung zu. Dies galt ebenso für die außerordentliche Hauptversammlung am 8. Februar 2023, in der die Änderung der Satzung hinsichtlich der Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen wurde.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolgeplanung im Vorstand der Gesellschaft. Er beschäftigte sich insbesondere mit der Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds und fasste entsprechende Beschlüsse. Ebenso befasste sich der Aufsichtsrat mit der Anpassung des Vergütungssystems des Vorstands, mit der Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder, mit den Zielvereinbarungen für das Jahr 2024 zur variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie über Anpassungen im Vorstands-Anstellungsvertrag. Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich zudem mit Anpassungen im Konzern-Anstellungsvertrag der Vorstandsmitglieder und Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern. Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete in den Sitzungen des Aufsichtsrats aus diesem Ausschuss und erläuterte insbesondere seine Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022. Er informierte außerdem über die Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer und die Qualität der Abschlussprüfung.

Entsprechend der Vorgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder ihre Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung im Wege einer Selbsteinschätzung. Diese bildet die Grundlage eines vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in welchen das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder die entsprechenden Kenntnisse vertiefen wollen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Anpassung der Reisekostenordnung für den Aufsichtsrat, die überarbeitete Vergütungs-Richtlinie der NÜRNBERGER (Stand Oktober 2023) sowie die angepasste Richtlinie zur fachlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit für Aktionärs- und Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats sowie Mitglieder des Vorstands (Stand Oktober 2023) beschlossen.

Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, hat der Aufsichtsrat außerdem erneut eine Selbstbeurteilung seiner Tätigkeit vorgenommen.

Arbeit der Ausschüsse

Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen drei Ausschüsse. Neben dem vom Mitbestimmungsgesetz vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss sind dies der Prüfungsausschuss und der Ausschuss für Vermögensanlagen. Über die Arbeit der Ausschüsse ist der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet worden. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und gegebenenfalls die Beschlüsse im Plenum vor. Darüber hinaus sind ihnen für festgelegte Geschäftsvorgänge auch eigene Beschlusszuständigkeiten übertragen worden.

Der Prüfungsausschuss tagte unter Teilnahme des Abschlussprüfers im Mai, um den Jahresabschluss der Gesellschaft ausführlich zu prüfen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung. Ebenso wurde die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers eingehend besprochen. Darüber hinaus gab der Prüfungsausschuss eine Empfehlung an den Aufsichtsrat zum Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer in der Hauptversammlung am 3. Mai 2023.

Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Internen Überwachungssystem der Gesellschaft. Hierzu berichteten die verantwortlichen Inhaber der Unabhängigen Risikocontrollingfunktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revisionsfunktion persönlich und standen für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung.

Zudem hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Bericht der Monitoring-Stelle über die Billigung von Nichtprüfungsleistungen, die vom Abschlussprüfer erbracht werden, beschäftigt und hierzu keine Einwände erhoben. Ebenso hat der Prüfungsausschuss eine Anpassung der Billigungsleitlinie für Nichtprüfungsleistungen der NÜRNBERGER beschlossen.

Im 2. Halbjahr 2023 erhielt der Prüfungsausschuss einen schriftlichen Bericht des Abschlussprüfers zum aktuellen Stand der Abschlussprüfung, insbesondere im Hinblick auf die Prüfungsschwerpunkte, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und das Prüfungsteam. Zudem erfolgte im Dezember eine weitere standardmäßige Berichterstattung des Abschlussprüfers im Rahmen der Vorprüfung zur Jahresabschlussprüfung. Diese wurde den Mitgliedern des Prüfungsausschusses sowie dem Gesamtgremium zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus beriet der Prüfungsausschuss über Schwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung 2023 der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Zudem beauftragte er den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit der Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG für das Geschäftsjahr 2023 sowie mit der projektbegleitenden und qualitätssichernden Prüfung mit Blick auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), einschließlich der European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat zeitnah über die Inhalte seiner Sitzung sowie die erhaltene Berichterstattung.

Vom Ausschuss für Vermögensanlagen wurde die Zustimmung in den Fällen, die die Geschäftsordnung für den Vorstand festlegt, im schriftlichen Verfahren eingeholt. In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurde über die Prüfungen und Beschlüsse dieses Ausschusses informiert.

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht tätig werden.

Jahresabschluss

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in der Hauptversammlung 2023 zum Abschlussprüfer der Gesellschaft gewählt, erhielt vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats den Prüfungsauftrag. Sie hat den vom Vorstand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG erstellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 nach den gesetzlichen Bestimmungen eingehend geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach der Vorabprüfung durch den Prüfungsausschuss, ergänzenden Erläuterungen durch den Abschlussprüfer und seiner eigenen Prüfung stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen dieser Prüfung zu.

Nach Vorabprüfung durch den Prüfungsausschuss und dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands. Er billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Der Bericht des Vorstands nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Abschlussprüfer geprüft. In seinem Bestätigungsvermerk hat er testiert, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war. Nach Vorabprüfung durch den Prüfungsausschuss schloss sich der Aufsichtsrat dieser Beurteilung an. Er erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Um die Ergebnisse der Vorprüfung und der gesamten Prüfung des Jahresabschlusses zu erläutern und Fragen aus dem Gremium zu besprechen, nahmen Vertreter der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu einzelnen Tagesordnungspunkten an der Sitzung des Prüfungsausschusses und der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG teil.

Personalia

Als neues Vorstandsmitglied für den Bereich Operations und Kundenbeziehungsmanagement hatte der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2023 Wolfram Politt bestellt.

Mit Wirkung zum 1. März 2023 wurde Dr. Thomas Reimer als neues Vorstandsmitglied für die Bereiche Informationstechnik und Digitalisierung sowie Datenschutz bestellt.

Im Jahr 2023 war turnusgemäß entsprechend dem Aktiengesetz und Mitbestimmungsgesetz der Aufsichtsrat der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG neu zu wählen. Die Wahl der Arbeitnehmervertreter fand am 2. Februar 2023 statt. Wiedergewählt wurden Eva Amschler, Stefanie Schulze, Birgit Weiß und Axel Wrosch. Neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft als Vertreter der Arbeitnehmer wurden Dietmar Pelka und Jens-Uwe Schmiededecke gewählt. Die Wahl der Aktionärsvertreter ist am 3. Mai 2023 durch die Hauptversammlung erfolgt. Wiedergewählt wurden Prof. Dr. Maria Heep-Altiner, Michael Ziegler und Dr. Armin Zitzmann. Neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft als Vertreter der Aktionäre wurden Dr. Monique Radisch, Dr. Monika Sebold-Bender und Harald Rosenberger gewählt. Die Amtszeit des gesamten neu gewählten Aufsichtsrats begann mit dem Ende der Hauptversammlung am 3. Mai 2023 und endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt.

Zum 3. Mai 2023 sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden Christine Bruchmann, Jürgen Karpinski, Michael Staschik, Thomas Völk und Henning von der Forst. Der Aufsichtsratsvorsitzende dankte allen Mitgliedern des Gremiums für ihre konstruktive und vertrauensvolle Mitarbeit während der gesamten Amtszeit.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 3. Mai 2023 wurde Harald Rosenberger zum Vorsitzenden und Axel Wrosch zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Ebenso wurden die Mitglieder aller Ausschüsse neu gewählt.

Dr. Armin Zitzmann hat sein Mandat als Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft und alle mit diesem Amt verbundenen Mandate mit Wirkung zum Ablauf des 6. Februar 2024 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat ihm für seine langjährige, engagierte Tätigkeit ausdrücklich gedankt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitern und Vertriebspartnern für ihre engagierte Arbeit in einem Geschäftsjahr, das von vielen Herausforderungen und großen Veränderungen geprägt war.

Nürnberg, 12. April 2024

Harald Rosenberger
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Axel Wrosch
stellv. Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Eva Amschler

Prof. Dr. Maria Heep-Altiner

Dietmar Pelka

Dr. Monique Radisch

Jens-Uwe Schmiedecke

Stefanie Schulze

Dr. Monika Sebold-Bender

Birgit Weiß

Michael Ziegler

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Jahr 2023

Aufsichtsratsmitglied	Aufsichtsrat	Teilnahmequote Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss
Dr. Armin Zitzmann, Vorsitzender bis 3. Mai 2023	3/3	100 %	1/1
Harald Rosenberger ² , Vorsitzender seit 3. Mai 2023	2/2	100 %	
Eva Amschler, stellv. Vorsitzende bis 3. Mai 2023	3/3	100 %	1/1
Axel Wrosch, stellv. Vorsitzender seit 3. Mai 2023	3/3	100 %	
Christine Bruchmann ¹	1/1	100 %	
Henning von der Forst ¹	1/1	100 %	
Prof. Dr. Maria Heep-Altiner	3/3	100 %	1/1
Jürgen Karpinski ¹	1/1	100 %	
Dietmar Pelka ²	2/2	100 %	
Dr. Monique Radisch ²	2/2	100 %	
Dr. Monika Sebold-Bender ²	2/2	100 %	
Jens-Uwe Schmiededecke ²	2/2	100 %	
Stefanie Schulze	3/3	100 %	
Michael Staschik ¹	1/1	100 %	1/1
Thomas Völk ¹	1/1	100 %	
Birgit Weiß	3/3	100 %	
Michael Ziegler	3/3	100 %	

¹Mitglied des Aufsichtsrats bis 3. Mai 2023

²Mitglied des Aufsichtsrats seit 3. Mai 2023

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht tätig werden. Der Ausschuss für Vermögensanlagen erteilte bei Bedarf seine Zustimmung im schriftlichen Verfahren.

2 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG

Seite
18

20	Lagebericht
50	Jahresbilanz
54	Gewinn- und Verlustrechnung
56	Anhang
56	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
64	Erläuterungen zur Bilanz
75	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
80	Sonstige Angaben
86	Gewinnverwendungsvorschlag
87	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
95	Weitere Angaben zum Lagebericht
95	Versicherungsbranche und -arten

98

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Das Berichtsjahr war das 71. Geschäftsjahr der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, Nürnberg, die die Schaden- und Unfallversicherung betreibt. Wir sind auf dem deutschen Markt im selbst abgeschlossenen Geschäft tätig und zeichnen außerdem in- und ausländisches Rückversicherungsgeschäft. Die einzelnen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht, die Bestandteil des Lageberichts sind, dargestellt.

Konzernzugehörigkeit

Wir sind mit der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, konzernmäßig verbunden (§ 18 AktG).

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hält verschiedene Anteile an verbundenen Unternehmen, die in den Konzern der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG einbezogen werden. Darunter fallen neben der Vertriebsgesellschaft NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH insbesondere die Versicherungsunternehmen GARANTA Versicherungs-AG, NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG und Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG.

Für das Geschäftsjahr 2023 haben wir einen Bericht über die Beziehungen unserer Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und an dessen Schluss entsprechend § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben:

„Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, hat unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nachteile für unser Unternehmen sind durch diese Rechtsgeschäfte nicht entstanden.

Rechtsgeschäfte mit konzernfremden Gesellschaften wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG bzw. der mit ihr verbundenen Unternehmen getätigt.

Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden.“

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG als Konzernobergesellschaft führt aufgrund mehrerer Verträge definierte Arbeiten insbesondere in den Bereichen Revision, Risikomanagement, Recht und Compliance inklusive Geldwäschebekämpfung, Datenschutz, Planung und Controlling, Marketing und Steuern für unsere Gesellschaft aus. Damit sind die aufsichtsrechtliche Schlüsselfunktion Interne Revision vollständig sowie die Unabhängige Risikocontrolling- und die Compliancefunktion teilweise abgedeckt. Für die beiden letztgenannten Schlüsselfunktionen werden nur die Leitung und zentrale Aufgaben übergreifend durch die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG durchgeführt.

Die NÜRNBERGER Asset Management GmbH (NAM) erbringt im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages definierte Tätigkeiten der Vermögensanlage und -verwaltung für unsere Gesellschaft.

Unsere Tochtergesellschaften NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG und GARANTA Versicherungs-AG haben durch Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge Tätigkeiten für die Versicherungsmathematische Funktion sowie für die Funktionen Vertrieb, Leistungsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Rechnungswesen (inkl. Versicherungstechnik und Kostenrechnung), Vermögensanlage und -verwaltung (soweit nicht durch NAM durchgeführt), Produktentwicklung und Informatik sowie weitere Dienstleistungen auf unsere Gesellschaft übertragen.

Für die Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG sind wir insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, In- und Exkasso sowie indirekte Steuern tätig.

Die erhaltenen Dienstleistungen vergüten wir generell nach dem Vollkostenprinzip. Erbrachte Dienstleistungen für die übernommenen Funktionen werden ebenfalls nach dem Vollkostenprinzip weiterverrechnet. Bei grenzüberschreitenden Verrechnungen oder bei Tochtergesellschaften, die wir nicht zu 100 % halten, verrechnen wir einen Gewinnzuschlag.

Mit der NÜRNBERGER Vertriebs und Servicezentrum GmbH (NVZ) bestand ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, der im Rahmen des Verkaufs der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Juli 2023 beendet wurde. Die aufsichtsrechtliche Genehmigung und die Eintragung in das Handelsregister sind erfolgt.

Positionierung und Strategie

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zählt mit Bruttoprämieneinnahmen von 836,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023, mit 1,1 Mrd. EUR Kapitalanlagen und rund 1,5 Mio. Verträgen im Bestand zu den bedeutenden deutschen Schaden- und Unfallversicherungs-Unternehmen. Der Name NÜRNBERGER hat seit 1884 Tradition. Wir sind in chancenreichen Geschäftsfeldern der Versicherungsbranche erfolgreich tätig. Innerhalb des Konzernverbunds betreibt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zusammen mit ihren Tochterunternehmen das Geschäft im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherung.

Unser im Rahmen des Strategieprozesses 2023 erarbeiteter Leitstern – die NÜRNBERGER als Präventionsversicherer – ist nicht nur Orientierungspunkt für unser tägliches Handeln. Er bildet auch die Basis für unsere strategischen Ziele Ertrag, Wachstum und Sicherheit. Dabei nachhaltig zu wirtschaften ist für uns selbstverständlich. Zusammen ist das der strategische Rahmen, auf dem die Strategien des NÜRNBERGER Konzerns und seiner Einzelversicherer aufbauen.

Als Aktiengesellschaft haben wir mit unserer Geschäftstätigkeit das Ziel, das Kapital der Aktionärin gewinnbringend einzusetzen. Daher stellt die Ertrags-Orientierung einen Fixpunkt in der NÜRNBERGER Geschäftsstrategie dar; im Fokus unserer unternehmerischen Aktivitäten stehen ertragreiche Segmente des Erstversicherungs- und Finanzdienstleistungsmarktes sowie die Reduktion unserer Kosten.

Wachstum stellt eine zentrale Voraussetzung dafür dar, unsere Ertragsziele dauerhaft erreichen zu können. Deshalb investieren wir zuvorderst in wachstumsstarke Bereiche. Die gute Positionierung in chancenreichen Geschäftsfeldern ermöglicht es uns, unsere Wachstumsziele in erster Linie auf organischem Weg und durch Kooperationen zu erreichen.

Als Versicherer, der auch langfristige Leistungszusagen abgibt, ist Sicherheit von großer Bedeutung für uns: Insbesondere Mitarbeitende, Vermittler und Kunden erwarten Solidität und Verlässlichkeit. Die Sicherheit eines Versicherungs- und Finanzdienstleistungs-Unternehmens drückt sich im Wesentlichen in seiner Kapitalausstattung aus. Ein bedeutendes Element unserer Geschäftsstrategie ist daher die Herstellung einer guten aufsichtsrechtlichen Solvenzquote. Sicherheit und Solidität gewährleisten wir aber nicht nur über die Steuerung von aufsichtsrechtlichen Bedeckungsquoten: Um nachteilige bzw. sogar gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, haben wir ein internes Überwachungssystem eingerichtet. Insbesondere betreiben wir ein entsprechend ausgerichtetes Risikomanagement und führen regelmäßig eine unternehmens-eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durch.

Als Teil der unabhängigen NÜRNBERGER Versicherung bieten wir seit 1884 Schutz und Sicherheit für Generationen. Unabhängigkeit ist der entscheidende Faktor, um unseren Weg mit einer eigenständigen Positionierung im Versicherungsmarkt erfolgreich weiterzugehen. Als unabhängiges Unternehmen können wir uns schnell auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Kunden und Vermittlern einstellen sowie eine auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Geschäftspolitik verfolgen.

Dass wir beim Verfolgen unserer strategischen Ziele Ertrag, Wachstum und Sicherheit nachhaltig wirtschaften, ist für uns selbstverständlich. Die NÜRNBERGER versteht sich traditionell als verantwortungsvoll und nachhaltig agierendes Versicherungsunternehmen. Unsere Überzeugung ist, dass wir beständigen ökonomischen Erfolg nur in einer ökologisch und sozial intakten Umwelt erzielen können. Aus diesem Selbstverständnis leiten sich die Schwerpunkte bzw. Handlungsfelder im Hinblick auf Nachhaltigkeit ab: eine besondere Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Vermittlern und Mitarbeitenden – fußend auf einer entsprechenden Unternehmenskultur –, nachhaltige Kapitalanlage und Versicherungsprodukte, gesellschaftliches Engagement sowie betrieblicher Klima- und Umweltschutz.

Steuerungssystem

Die operative Steuerung der NÜRNBERGER erfolgt zuvorderst über finanzielle Kenngrößen für die strategischen Ziele Ertrag, Wachstum und Sicherheit: Als bedeutsamste Steuerungsgrößen stehen das Jahresergebnis, die Schaden-Kosten-Quote (brutto), die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge sowie die aufsichtsrechtliche Solvenzquote im Vordergrund.

Weiterhin sind für die strategische Steuerung der Gesellschaft auch der Nettoertrag aus Kapitalanlagen und die Entwicklung des Neugeschäfts von Bedeutung.

Über die genannten rein finanziellen Größen hinaus ist das unternehmerische Handeln der NÜRNBERGER auch an nichtfinanziellen Aspekten ausgerichtet. Unsere entsprechenden Zielsetzungen sind: kompetente und motivierte Mitarbeitende, exzellente Prozesse, eine leistungsfähige IT einschließlich einer effizienten Datennutzung, eine klare Fokussierung auf unsere Vermittler sowie passende Produkte und Services, die mit einem Präventionsangebot verknüpft sind. Besonders wichtig sind uns dafür eine von den Schlüsselmerkmalen „Outcome-Orientierung“, „Mut“, „Klarheit“ und „gegenseitiges Vertrauen“ gekennzeichnete Unternehmenskultur sowie ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Wirtschaften.

Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben ist auch die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Zuletzt hatte der Aufsichtsrat im Mai 2022 eine Zielgröße zur Erreichung bis zum 30. Juni 2027 festgelegt, wonach der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft 33,3 % bzw. eine absolute Personenzahl in Höhe von vier betragen soll. Im Rahmen der letzten ordentlichen Hauptversammlung am 3. Mai 2023 fanden Wahlen zum Aufsichtsrat statt und es wurden sechs Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat gewählt. Zuvor fanden am 2. Februar 2023 die Wahlen der sechs Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat statt. Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2023 begann damit die Amtszeit des neu gewählten Aufsichtsrats, in dem seitdem sechs Frauen vertreten sind, was einem Anteil von 50 % entspricht. Damit wurde im Geschäftsjahr die Zielgröße von 33,3 % wie auch die absolute Personenzahl von vier übertroffen.

Im Mai 2022 hatte der Aufsichtsrat auch eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand zur Erreichung bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Danach soll der Anteil von Frauen im Vorstand der Gesellschaft 33,3 % bzw. eine absolute Personenzahl von zwei betragen. Diese Zielgröße wurde im Hinblick auf ein Vorstandsgremium von sechs Personen festgelegt. Zu diesem Zeitpunkt war im fünfköpfigen Vorstand eine Frau vertreten. Seit dem Jahreswechsel 2022/2023 kam es zu einigen Veränderungen im Vorstand: Zum 31. Dezember 2022 sind zwei Mitglieder ausgeschieden, hiervon eine Frau. Zum 1. Januar 2023 sowie zum 1. März 2023 wurde jeweils ein neues männliches Vorstandsmitglied bestellt. Im Geschäftsjahr war daher keine Frau im fünfköpfigen Vorstand der Gesellschaft, sodass die gesetzte Zielgröße nicht erreicht wurde. Ein männliches Vorstandsmitglied scheidet zum 30. Juni 2024 aus. Ein neues Vorstandsmitglied wurde zum 1. Juli 2024 bestellt. Da dieses Vorstandsmitglied weiblich ist, wird dann eine Frau im fünfköpfigen Vorstand vertreten sein.

Zuletzt hatte sich der Vorstand im Mai 2022 zu einer Neudefinition der Zielgröße, angepasst an das in 2019 eingeführte Entwicklungsmodell der NÜRNBERGER entschlossen und dann die Zielgröße zur Erreichung bis zum 30. Juni 2027 neu festgelegt. Danach hat der Vorstand für den Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene der Gesellschaft eine Zielgröße zur Erreichung bis zum 30. Juni 2027 von 41,7 % bzw. eine absolute Personenzahl in Höhe von fünf festgelegt, auf der zweiten Führungsebene von 47,6 % bzw. eine absolute Personenzahl von zehn. Zum 31. Dezember 2023 lag die Frauenquote auf der ersten Ebene bei 15,4 % bzw. zwei Personen. Auf der zweiten Ebene lag sie zum 31. Dezember 2023 bei 36,8 % bzw. sieben Personen.

Forschung und Entwicklung

Wir arbeiten stetig an der Verbesserung der zur Erfüllung des Geschäftszwecks erforderlichen Methoden und Abläufe und entwickeln neue Produkte und Services. Darüber hinaus betreiben wir keine Forschung und Entwicklung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war aufgrund des krisengeprägten Umfelds im Jahr 2023 rückläufig. Das Bruttoinlandsprodukt ist um 0,3% gesunken. Im Vorjahr war noch ein Anstieg von 1,8% zu verzeichnen.¹ Trotz der in letzter Zeit rückläufigen Inflation dämpften die hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Weitere wesentliche Einflussfaktoren waren die ungünstigen Finanzierungsbedingungen aufgrund steigender Zinsen und eine geringe In- und Auslandsnachfrage.

Die einzelnen wesentlichen Konjunkturindikatoren entwickelten sich wie folgt:

Durch die höheren Nettolöhne und -gehälter stieg im Jahr 2023 das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte um 5,9 (6,3)%. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 5,9% und damit unter dem historischen Höchststand des Jahres 2022 von 6,9%. Bei nachlassender Inflation stiegen die Verbraucherpreise somit im Jahresdurchschnitt genauso stark wie das verfügbare Einkommen. Die privaten Haushalte mussten folglich nach den Einbußen in den Jahren 2021 und 2022 keine weiteren Kaufkraftverluste hinnehmen.

Der private Konsum nahm im Jahr 2023 um 0,8% gegenüber dem Vorjahr ab. Im Vorjahr hatte sich eine Zunahme von 3,9% ergeben. Die Sparquote stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 11,1% auf 11,3% und lag damit noch etwas über dem Vor-Corona-Niveau. Auch der Staat reduzierte im Jahr 2023 erstmals seit fast 20 Jahren seine Konsumausgaben um 1,7% (im Vorjahr: Zuwachs 1,6%).

Die Bauinvestitionen sanken 2023 um 2,1 (1,8)%. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsten. In Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge wurden dagegen 3,0 (4,0)% mehr investiert. Dazu trug auch der Anstieg der gewerblichen Pkw-Neuzulassungen bei.

Der Außenhandel verschlechterte sich. Der Export von Waren und Dienstleistungen reduzierte sich um 1,8% gegenüber einem Anstieg im Vorjahr von 3,3%. Die Importe gingen mit 3,0% noch stärker zurück; im Vorjahr war noch ein deutlicher Zuwachs von 6,6% zu verzeichnen.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin robust, die schwache Konjunktur hat jedoch Spuren hinterlassen. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte zwar einen Höchststand, die Zahl der Arbeitslosen ist jedoch ebenfalls gestiegen. 2023 waren im Jahresdurchschnitt 2,609 (2,418) Mio. Menschen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote nahm von 5,3% auf 5,7% zu.

Die Europäische Zentralbank erhöhte im Verlauf des Jahres 2023 in weiteren sechs Schritten den Leitzins von 2,5% auf 4,5%. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen betrug im Jahresdurchschnitt 2,46 (1,20)%. Weitere Details zur Entwicklung des Kapitalmarkts werden im übernächsten Abschnitt erläutert.

¹ In diesem und den folgenden zwei Abschnitten werden für das Jahr 2023 vorläufige und für das Jahr 2022 endgültige Werte verwendet. Die Informationen und Werte stammen vom Statistischen Bundesamt mit Stand 15. Januar 2024, vom GDV mit Stand 25. Januar 2024 bzw. von verschiedenen Wirtschafts- und Börseninformationsdiensten.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft in Deutschland

Insgesamt haben die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft 2023 leicht zugenommen. Aktuellen Hochrechnungen zufolge sind die gebuchten Beiträge der im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) zusammengeschlossenen Unternehmen um 0,6% auf 224,7 (223,3) Mrd. EUR angestiegen.

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die Prämieinnahmen um 6,7% auf 84,5 (79,1) Mrd. EUR.

Entwicklung des Kapitalmarkts und der Kapitalanlagen im nationalen und internationalen Umfeld

Das Jahr 2023 endete für Aktien- und Rentenanleger vor allem dank eines starken vierten Quartals insgesamt erfreulich. Nach einer leichten Konsolidierung bis Ende Oktober, ausgelöst durch stetig steigende Zinsen, setzte in den letzten beiden Monaten des Jahres in beiden Märkten eine hohe Dynamik ein. Verursacht wurde diese durch die Erwartung signifikanter Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024, einer für 2024 prognostizierten Inflationsrate nahe der 2%-Marke und einer stabilen Konjunktur, die die ursprünglich schon für 2023 vorhergesagte Rezession auch für 2024 unwahrscheinlicher erscheinen ließ.

Globale Aktien beendeten das Jahr 2023, abgesehen von der negativen Ausnahme Chinas, mit hohen Gewinnen. Die Wertzuwächse lagen im Jahr 2023 beim US-amerikanischen S&P 500 bei ca. 22% (in EUR). Dabei haben die „Magnificent 7“ (Technologiewerte wie Apple, Nvidia, Amazon, etc.), die marktwertgewichtet mehr als ein Viertel des S&P 500 ausmachen, die Performance im Wesentlichen bestimmt. Europäische Aktienindizes zeigten ebenfalls positive Entwicklungen mit rund 20% im DAX und 19% im EURO STOXX 50, obwohl sie aufgrund der geringeren Anzahl an Technologieunternehmen hinter US-Indizes zurückblieben.

Bei den Rentenmärkten stand, wie bereits im Jahr 2022, insbesondere die Entwicklung der Inflationsraten im Mittelpunkt. Um diese einzudämmen, setzten die Zentralbanken den Zinserhöhungszyklus auch 2023 in hohem Tempo fort. In der Spitze erreichten 10-jährige Bundesanleihen bis Ende Oktober eine Rendite von ca. 4%, 10-jährige US-Staatsanleihen erreichten bis zu 5%. Es zeichnete sich zunehmend ab, dass sowohl in den USA als auch in der Eurozone das Vorhaben der Zentralbanken, die Inflationsrate auf nahezu 2% zu bringen, näherungsweise erreicht werden könnte. Infolgedessen begannen Marktteilnehmer zum Jahresende hin, erste Zinssenkungen einzupreisen. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen fiel daraufhin auf 2,0%, rund 0,4%-Punkte niedriger als zu Jahresbeginn. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen ging zum Jahresende wieder auf 3,8% zurück und befand sich damit fast auf demselben Niveau wie zu Jahresbeginn. In der Eurozone sank die Inflationsrate schließlich im Jahresverlauf von 9,2% auf 2,9% bzw. in den USA von 6,5% auf 3,4%.

Die Kreditmärkte verzeichneten 2023 ebenfalls ein positives Ergebnis, wobei sich Anleihen aus dem risikoreicheren Hochzins-Segment deutlich besser entwickelten als aus dem Investment-grade-Bereich. Das Ausbleiben der für das Jahr 2023 von fast allen Analysten erwarteten Rezession sorgte für eine spürbare Erleichterung, insbesondere bei den schlechteren Qualitäten. Europäische Unternehmensanleihen mit guter Bonität gewannen auf Jahressicht rund 8% und europäische High-Yield-Unternehmensanleihen fast 12%. Schwellenländeranleihen in Lokalwährung beendeten das Jahr mit einer positiven Wertentwicklung von über 5% (in EUR).

Der seit 2022 anhaltende Zinsanstieg beeinflusste 2023 auch die Immobilienmärkte und führte zu einem historisch beispiellosen Preisverfall seit Beginn der systematischen Immobilienpreis-erfassung in Deutschland. Der German Real Estate Index (GREIX) verzeichnete 2023 Preisrückgänge von 8,9% bei Eigentumswohnungen, 11,3% bei Einfamilienhäusern und 20,1% bei Mehrfamilienhäusern gegenüber dem Vorjahr. Im Gewerbeimmobilienmarkt kam es zu ähnlichen Preisrückgängen, mit Büroimmobilien in A-Städten und Einzelhandelsimmobilien, deren Preise um 18% bzw. 16% fielen. Logistikimmobilien blieben mit einem Rückgang zwischen 1% und 3% weitgehend stabil. Den Wertrückgängen stehen inflationsbedingte Mietsteigerungen durch indexierte Mietverträge gegenüber, welche zum Teil kompensierend auf den Wertrückgang gewirkt haben.

Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2023 angesichts der rückläufigen Zinsdifferenz um etwa 3,5% auf. Die Rohstoffpreise entwickelten sich im Jahresverlauf unterschiedlich. Während der Ölpreis angesichts der nachlassenden Konjunkturdynamik um fast 14% (Rohölsorte WTI in USD) fiel, verteuerte sich der Goldpreis (in USD) um rund 14%.

2024 wird sich zeigen, wie sich der historisch starke Zinsanstieg auf die Realwirtschaft auswirkt und ob die Inflation durch die Zentralbankpolitik auch nachhaltig bekämpft werden kann. Die Möglichkeit von Zinssenkungen im Jahr 2024 bleibt ungewiss und hängt unter anderem auch von der wirtschaftlichen Dynamik ab. Geopolitische Ereignisse werden weiterhin einen entscheidenden Einfluss auf die Wirtschaft haben.

Geschäftsverlauf im Überblick und Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen sowie branchen- und kapitalmarktbezogenen Rahmenbedingungen hatten auch Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Berichtsjahr 2023. Vor diesem Hintergrund ist der Geschäftsverlauf aus Sicht des Vorstands bezüglich der Beitragseinnahmen als gut und bezüglich des Jahresergebnisses und der Schaden-Kosten-Quote brutto als nicht zufriedenstellend zu beurteilen.

Der Geschäftsverlauf lässt sich wie folgt kurz zusammenfassen:

- Die gebuchten Beiträge konnten erheblich gesteigert werden.
- Stärker als die Beiträge stieg der Schadenaufwand, der insbesondere durch Inflation und Elementarschäden belastet wurde.
- Das Jahresergebnis ging erheblich zurück.

Die gebuchten Beiträge erhöhten sich um 11,1% auf 836,9 (753,5) Mio. EUR und damit erheblich. In unserer Prognose waren wir nur von einem deutlichen Anstieg ausgegangen. Der Anstieg kommt überwiegend aus Summen- und Beitragsanpassungen. Allerdings ist der Schadenaufwand inflations- und elementarschadenbedingt stärker gestiegen. Dabei hat die erhöhte Inflation nahezu alle Versicherungszweige, vor allem aber die sonstigen Kraftfahrtversicherungen sowie die Feuer- und Sachversicherung, belastet. In beiden Versicherungszweigen stieg der Schadenaufwand aus Elementarereignissen zudem stark. Diese Entwicklungen führten zu einem erheblichen Anstieg der Brutto-Schaden-Kosten-Quote auf 107,1 (99,4)%. Unsere Erwartung einer spürbaren Verringerung der Brutto-Schaden-Kosten-Quote haben wir damit nicht erreicht. Im gesamten Versicherungsgeschäft weisen wir sowohl in der Bruttorechnung als auch in der Netto-rechnung vor Schwankungsrückstellung einen Verlust aus, da wir über die Rückversicherung keine entsprechende Entlastung erhalten haben. Nach einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 34,5 (5,9) Mio. EUR betrug der versicherungstechnische

Fehlbetrag 48,7 (28,1) Mio. EUR. Einschließlich des erwartet stark verringerten Nettoertrags aus Kapitalanlagen, da im Vorjahr ein Sondereffekt enthalten war, und unter Einbeziehung der Steuern beträgt der Jahresfehlbetrag 44,6 (4,0) Mio. EUR. Damit wurde das prognostizierte Ergebnis erheblich unterschritten.

Ertragslage

Versicherungsgeschäft

Im Berichtsjahr erreichten wir Neu- und Mehrbeiträge in Höhe von 86,1 (79,4) Mio. EUR. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 83,4 Mio. EUR auf 836,9 (753,5) Mio. EUR. Davon resultierten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft 610,2 (544,8) Mio. EUR und aus übernommener Rückversicherung 226,7 (208,7) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich um 119,8 Mio. EUR auf 618,4 (498,5) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 267,2 (246,2) Mio. EUR. Sie setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen von 130,7 (114,7) Mio. EUR und Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Inkasso- und Bestandsprovisionen) von 136,5 (131,5) Mio. EUR. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 74,5 (2,4) Mio. EUR. Nach Rückversicherung sowie einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 34,5 (5,9) Mio. EUR verbleibt für eigene Rechnung ein Fehlbetrag von 48,7 (28,1) Mio. EUR.

Am Bilanzstichtag umfassten unsere Bestände 1.492.217 (1.485.350) Versicherungsverträge.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Die Bruttorechnung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts schließt mit einem Verlust von 52,4 (10,5) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von 23,5 (9,3) Mio. EUR ergibt sich ein Verlust von 44,3 (29,8) Mio. EUR.

In der Unfallversicherung erreichten wir gebuchte Bruttobeiträge von 83,6 (86,6) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle belief sich auf 22,7 (20,2) Mio. EUR. Für den Versicherungsbetrieb wurden 46,1 (47,3) Mio. EUR aufgewendet. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 82,3 (78,0)%. Brutto verbleibt ein Überschuss von 15,0 (19,3) Mio. EUR. Nach Rückversicherung ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 11,4 (16,4) Mio. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung beliefen sich auf 83,5 (81,3) Mio. EUR. Aufgrund eines erhöhten Nachreservierungsbedarfs für Vorjahresschäden stieg der Aufwand für Versicherungsfälle auf 53,5 (36,6) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 34,7 (33,9) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 106,0 (87,1)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 5,0 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 10,5 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 1,5 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 1,2 Mio. EUR) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,3 (6,4) Mio. EUR.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 4,8% auf 76,3 (72,8) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich überproportional um 9,5% auf 74,7 (68,2) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 17,7 (16,7) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 121,9 (117,6)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 17,2 (12,7) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 3,1 (1,4) Mio. EUR endet die versicherungstechnische Netto-rechnung mit einem Verlust von 9,5 (7,5) Mio. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung (Voll- und Teilkasko) erhöhten sich auf 61,8 (58,2) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 17,3 Mio. EUR auf 70,8 (53,5) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 14,6 (13,7) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 139,1 (116,3)%. In der Summe weist die Bruttorechnung einen Verlust von 26,6 (9,5) Mio. EUR aus. Nach Rückversicherung und Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 4,4 (3,2) Mio. EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 14,3 (4,0) Mio. EUR.

In der Feuer- und Sachversicherung sind die Feuerversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die sonstige Sachversicherung enthalten. Hier stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 16,2% auf 233,7 (201,0) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 155,3 (145,0) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 73,3 (64,0) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 99,4 (105,1)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 6,3 (14,5) Mio. EUR. Durch die Rückversicherung erfuhren wir keine entsprechende Entlastung, daher weisen wir nach Rückversicherung und Teilauflösung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 10,0 (5,5) Mio. EUR einen versicherungstechnischen Fehlbetrag von 25,8 (34,6) Mio. EUR aus.

In der Transport- und Luftfahrt-Versicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 24,5 Mio. EUR auf 59,1 (34,6) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich auf 50,4 (29,1) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 16,9 (9,6) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 114,2 (112,8)%. In der Summe schließt die Bruttorechnung mit einem Verlust von 9,0 (5,3) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 3,2 (2,6) Mio. EUR weisen wir in der Netto-rechnung einen Verlust von 5,3 (3,6) Mio. EUR aus.

Die sonstigen Versicherungen beinhalten die Betriebsunterbrechungs-Versicherung, die Beistandsleistungs-Versicherung, die sonstige Vermögensschaden-Versicherung sowie die sonstige gemischte Versicherung. Hier stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 12,4 (10,3) Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich wegen diverser Großschäden auf 11,2 (4,9) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 3,6 (3,3) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 120,3 (79,2)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 3,2 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 1,8 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 1,2 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 2,2 Mio. EUR) verbleibt ein Verlust von 2,1 (2,8) Mio. EUR.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, das überwiegend von unseren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften stammt, betragen 226,7 (208,7) Mio. EUR. Gemessen am gesamten Beitragsaufkommen unserer Gesellschaft entspricht das einem Anteil von 27,1 (27,7)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Verlust von 22,1 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 8,0 Mio. EUR). Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 11,0 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 3,4 Mio. EUR) verbleibt ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 4,4 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 1,7 Mio. EUR).

Aus der Unfallversicherung resultierten Bruttobeiträge von 15,3 (15,3) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle reduziert sich auf 4,3 (7,0) Mio. EUR, nachdem das Vorjahr unter anderem durch einen Großschaden belastet gewesen war. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 5,8 (6,0) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 64,5 (85,2)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 5,6 (2,3) Mio. EUR. Nach Rückversicherung verbleibt ein Gewinn von 4,7 (1,5) Mio. EUR.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung beliefen sich auf 4,7 (4,9) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle ging auf 1,4 (1,5) Mio. EUR zurück. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 1,9 (2,0) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 68,7 (71,8)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 1,5 (1,4) Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 0,1 (0,3) Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnischer Überschuss 1,4 (1,1) Mio. EUR.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden Bruttobeiträge von 83,1 (77,1) Mio. EUR gebucht. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 62,5 (44,6) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 18,2 (16,8) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 99,1 (79,1)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 0,6 (16,3) Mio. EUR. Nach Rückversicherung und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,6 (3,2) Mio. EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust von 1,4 Mio. EUR (im Vorjahr: Gewinn 6,7 Mio. EUR).

In der sonstigen Kraftfahrtversicherung (Voll- und Teilkasko) erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 80,0 (74,0) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle stieg auf 85,9 (67,8) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 19,6 (19,6) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 134,2 (118,5)%. In der Summe weist die Bruttorechnung einen Verlust von 30,6 (14,9) Mio. EUR aus. Nach Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 8,6 (0,3) Mio. EUR verbleibt ein versicherungstechnischer Fehlbetrag von 12,8 (9,7) Mio. EUR.

In der Feuer- und Sachversicherung, der Transportversicherung und den sonstigen Versicherungen buchten wir Bruttobeiträge von insgesamt 43,5 (37,4) Mio. EUR. Der Aufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich auf 25,6 (20,0) Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 14,7 (13,3) Mio. EUR. Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu den verdienten Beiträgen ergeben eine Schaden-Kosten-Quote von 97,8 (91,1)%. Die Bruttorechnung schließt mit einem Gewinn von 0,9 (3,0) Mio. EUR. Nach

Rückversicherung und einer Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 3,1 Mio. EUR (im Vorjahr: Zuführung 0,3 Mio. EUR) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn von 3,7 (2,1) Mio. EUR.

Grundsätze und Ziele des Kapitalanlagenmanagements

Wir legen das Kapital nach den Prinzipien des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) unter Berücksichtigung von Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität an. Generelles Ziel ist es, mit den Kapitalanlagen eine ausreichende Wertentwicklung zu erzielen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge sicherzustellen, eine Dividende für die Aktionärin zu erwirtschaften, die Gewinnrücklagen zu dotieren und eine ausreichende Bewertungsreserve zu schaffen, um angesichts volatiler Kapitalmärkte Ergebnisschwankungen ausgleichen zu können. Weiterhin werden die Kapitalanlagen so strukturiert, dass sie zu einer guten Risikotragfähigkeit beitragen.

Umgesetzt wird dies über eine langfristig ausgerichtete strategische Asset Allocation, die der Operationalisierung der Anlagegrundsätze Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität dient. Zudem gewährleistet sie eine ausreichende Diversifikation des Kapitalanlageportfolios, um Marktschwankungen auszugleichen. Zum Erstellen der strategischen Asset Allocation wird das bestehende Anlageuniversum einer Rendite-/Risiko-Optimierung unterzogen – unter Beachtung der Risikotragfähigkeit.

Ein umfangreiches Limitsystem überwacht die vom Gesetzgeber bzw. intern vorgegebenen Grenzen und zeigt Über- oder Unterschreitungen an. Zu diesem Zweck sind Schwellenwerte definiert. Sind diese erreicht, können rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um einer möglichen Gefährdung von Unternehmenskennzahlen bzw. -zielen entgegenzuwirken. Dadurch sichern wir insbesondere die Rückstellungen für unsere Kunden auch bei extremen Marktsituationen ausreichend mit Kapitalanlagen ab. Eine Liquiditätsplanung zeigt ferner die jährlichen Zahlungsströme. Die Kapitalanlagen werden so feingesteuert, dass die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft jederzeit erfüllt werden können.

Kapitalanlagen und sonstiges Ergebnis

Aus den Kapitalanlagen erzielten wir Gesamterträge von 21,9 (44,6) Mio. EUR. Davon entfielen auf laufende Erträge aus Beteiligungen und anderen Kapitalanlagen 15,9 (23,5) Mio. EUR. Die Gewinne aus dem Abgang beliefen sich auf 5,3 (17,2) Mio. EUR und die Zuschreibungen auf 0,6 (3,9) Mio. EUR. Die höheren Abgangsgewinne im Vorjahr sind im Wesentlichen auf den Verkauf von Grundbesitz zurückzuführen. Außerplanmäßige Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang waren in Höhe von 3,5 (1,8) Mio. EUR zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr erreichten wir nach Abzug der gesamten Aufwendungen einen Nettoertrag aus Kapitalanlagen von 16,8 (40,1) Mio. EUR.

Die sonstigen Erträge stiegen um 0,1 Mio. EUR auf 70,5 (70,3) Mio. EUR, die sonstigen Aufwendungen gingen um 3,6 Mio. EUR auf 82,4 (86,0) Mio. EUR zurück. Diese Positionen enthalten vorwiegend Erträge und Aufwendungen aus Dienstleistungen, die für verbundene und andere Unternehmen erbracht oder von solchen Unternehmen geleistet wurden.

Nach Abzug des technischen Zinsertrags schloss die nichtversicherungstechnische Rechnung vor Steuern mit einem Gewinn von 4,3 (23,6) Mio. EUR.

Gesamtgeschäft

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von –44,4 (–4,4) Mio. EUR setzt sich zusammen aus dem versicherungstechnischen Verlust von 48,7 (28,1) Mio. EUR und dem nichtversicherungstechnischen Gewinn von 4,3 (23,6) Mio. EUR. Nach einem Steueraufwand von 0,2 Mio. EUR (im Vorjahr: Steuerertrag 0,3 Mio. EUR) beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf 44,6 (4,0) Mio. EUR. Im Vorjahr war noch ein außerordentlicher Ertrag von 0,1 Mio. EUR enthalten. Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 15,4 Mio. EUR sowie einer Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen von 30,0 (4,0) Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,8 (15,4) Mio. EUR. Zur Verwendung des Bilanzgewinns verweisen wir auf den Vorschlag des Vorstands.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG zu erhalten und effizient zu steuern. Sie sichert diese vor allem durch die Planung der künftigen Zahlungsmittelzu- sowie -abflüsse. Zudem besteht im NÜRNBERGER Konzern ein Abkommen über kurzfristige konzerninterne Liquiditätshilfen. Hierdurch wird insbesondere mit dem jeweiligen Mutterunternehmen eine kurzfristige Liquiditätssteuerung ermöglicht.

Die Eigenkapitalausstattung orientiert sich für uns als Versicherungsunternehmen an der für das Einhalten der Solvabilitätskriterien erforderlichen Eigenmittelausstattung entsprechend den Anforderungen an die Solvabilität. Hier weisen wir wie erwartet zum Bilanzstichtag deutlich mehr Eigenmittel aus als zum Erfüllen der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendig wäre. Diese Aussage ist auch dann zutreffend, wenn keine Übergangsmaßnahmen angesetzt werden.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital beträgt 239,3 (254,0) Mio. EUR und entspricht 19,8 (21,7)% der Bilanzsumme. Es setzt sich zusammen aus dem Grundkapital von 40,3 (40,3) Mio. EUR, Kapitalrücklagen von 164,1 (134,1) Mio. EUR, Gewinnrücklagen von 34,2 (64,2) Mio. EUR sowie dem Bilanzgewinn von 0,8 (15,4) Mio. EUR. Zur Stützung der Solvenzquote erfolgte im Geschäftsjahr eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 30,0 Mio. EUR in zwei Tranchen zu je 15,0 Mio. EUR.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nahmen im Geschäftsjahr um 49,0 Mio. EUR oder 5,9% auf 872,7 Mio. EUR zu. Der Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 70,3% auf 72,2%. Auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen entfallen 108,2 (142,7) Mio. EUR.

Die anderen Rückstellungen sanken im Geschäftsjahr um 3,8 Mio. EUR auf 38,3 Mio. EUR.

Bei den anderen Verbindlichkeiten von 57,6 (51,6) Mio. EUR handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten. Davon betreffen 16,7 (16,1) Mio. EUR verbundene Unternehmen.

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich die aus den Leistungszusagen der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V. auf unsere Gesellschaft entfallenden Verpflichtungen von 178,4 Mio. EUR auf 185,0 Mio. EUR erhöht.

Die nicht aus der Bilanz ersichtlichen finanziellen Verpflichtungen sind im Anhang unter Sonstige Angaben ausgewiesen.

Liquidität

Die liquiden Mittel erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 um 11,7 Mio. EUR auf 37,8 (26,1) Mio. EUR.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr ist der Kapitalanlagenbestand von 1.062,9 Mio. EUR auf 1.077,6 Mio. EUR gestiegen. Darin enthalten sind die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice.

Das gesamte Investment in Beteiligungen und verbundene Unternehmen sowie Ausleihungen an diese beträgt 86,8 (81,7) Mio. EUR oder 8,1 (7,7)% des Gesamtportfolios. Der Bestand an Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen ist von 252,1 Mio. EUR auf 231,0 Mio. EUR gesunken und ergibt einen Anteil von 21,6 (23,9)% am Gesamtportfolio. Der Bestand an börsennotierten Inhaberschuldverschreibungen ist um 0,2 Mio. EUR gestiegen. Er beträgt zum Jahresende 509,4 (509,3) Mio. EUR oder 47,7 (48,3)% der Gesamtanlagen. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind von 194,9 Mio. EUR auf 222,7 Mio. EUR oder 20,8 (18,5)% der Gesamtanlagen gestiegen. Aufgrund des nicht mehr betriebenen Neugeschäfts mit Hypothekendarlehen hat sich deren Bestand von 0,2% weiter auf 0,1% verringert. Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich nur auf die Kapitalanlagen für eigenes Risiko.

Im Berichtsjahr haben wir, wie im Vorjahr, vom Bewertungswahlrecht nach § 341b und § 341c HGB zur Bilanzierung wie Anlagevermögen Gebrauch gemacht. Dadurch ergaben sich bei den Aktien und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen, Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie bei den Hypotheken-, Grundschul- und Rentenforderungen, wie im Vorjahr, stille Lasten in nur sehr geringem Umfang, bei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 53,7 (78,7) Mio. EUR und bei den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 21,7 (29,8) Mio. EUR. Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) betragen 33,4 (-21,5) Mio. EUR. Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zeitwerte sind im Anhang dargestellt.

Weitere Leistungsfaktoren

Personal

Kompetente und motivierte Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % auf 1.213 (1.225) gesunken. Die Belegschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
Innendienst	1.110	1.123 ¹
Angestellter Außendienst	53	51
Auszubildende	50	51 ¹
Gesamt	1.213	1.225¹

¹Die Vorjahreszahl wurde angepasst, da die von der NÜRNBERGER Communication Center GmbH übergegangenen Mitarbeiter nicht im gesamten Jahr 2022 in den Kennzahlen berücksichtigt waren.

Personalstruktur

Die folgenden Kennzahlen verdeutlichen die Personalstruktur:

		2023	2022
Durchschnittlicher Anteil Frauen	%	53,1	52,7 ¹
Durchschnittlicher Anteil Männer	%	46,9	47,3 ¹
Durchschnittsalter ²	Jahre	45,8	45,8
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ²	Jahre	19,5	19,6
Fluktuationsquote im Innendienst	%	5,2	14,6 ¹
Teilzeitquote im Innendienst	%	30,7	31,3 ¹

¹Die Vorjahreszahl wurde angepasst, da die von der NÜRNBERGER Communication Center GmbH im Rahmen der Verschmelzung übergegangenen Mitarbeiter nicht im gesamten Jahr 2022 in den Kennzahlen berücksichtigt waren.

Die Fluktuationsquote war darüber hinaus von einem Sondereffekt geprägt.

²Zum Stichtag 31. Dezember

Personalpolitik

Die Schaffung zukunftsorientierter, motivierender und effizienter Arbeitswelten inklusive Ausbau von mobilem Arbeiten steht nach wie vor im Fokus. Das Projekt FutureWork:N hat ein Zielbild für die Arbeit der Zukunft entwickelt und betrachtet dabei Mensch, Methode und Arbeitsumgebung – auch bei hybriden Modellen. Die Ausgestaltung ist darauf ausgerichtet, die Kundenzentrierung, Mitarbeiterzufriedenheit und Produktivität zu erhöhen. Über 50 % der Mitarbeiter arbeiten bereits in den neuen Arbeitswelten.

Die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement runden das Angebot ab. Wir sind dafür durch das „audit berufundfamilie“ zertifiziert worden. Das Gesundheitsmanagement wurde mit dem renommierten Corporate Health Award in der höchsten Kategorie „Exzellenz“ ausgezeichnet. Die Angebote sind und bleiben auch zukünftig im Hinblick auf Mitarbeitergewinnung, -bindung und -Gesunderhaltung ein wichtiger strategischer Erfolgsfaktor. Im Gesundheitsmanagement stand 2023 Prävention mit hochwertigen Vorsorgescreenings im Vordergrund. Zudem wurde für eine Pilotgruppe ein Präventionsprojekt über acht Wochen mit Training in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung angeboten. Darüber hinaus wurde den Führungskräften eine Toolbox zur gesunden Führung zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2023 haben wir weiterhin unsere Social-Media-Kanäle ausgebaut sowie ein Corporate-Influencer-Programm etabliert. Zudem wurden Personalmarketing-Veranstaltungen, unter anderem an Schulen und Hochschulen, zielgruppenspezifische Events und Vorträge sowie Berufs- und Hochschulmessen virtuell und auch in Präsenz durchgeführt. Darüber hinaus waren wir Veranstalter von IT-Networking-Events, durch die wir uns als innovativer, moderner Arbeitgeber für IT-Fachkräfte in der Metropolregion Nürnberg positionieren und zugleich den fachlichen Austausch unserer Mitarbeiter über Unternehmensgrenzen hinaus ermöglichen konnten.

Auf unserer neuen Unterseite „NÜRNBERGER erleben“ geben wir Interessierten authentische Einblicke in unseren Arbeitsalltag.

Das Entgelt unserer Mitarbeiter ergänzen wir durch vielfältige Sozialleistungen, um attraktive Vergütungsstrukturen anbieten zu können. Dabei stellt die betriebliche Altersversorgung eine wesentliche Sozialleistung unseres Konzerns dar.

Auch für 2024 haben wir die Zertifizierung zum Top Employer erhalten und gehören damit aufgrund unserer Rahmenbedingungen und Arbeitsmodelle zu den attraktivsten Arbeitgebern Deutschlands.

Digitalisierung und Prozessexzellenz

Die Digitalisierung und eine leistungsfähige IT konnten auch im Jahr 2023 die Geschäftsbereiche dabei unterstützen, Wachstum und Effizienzsteigerungen im Unternehmen zu realisieren. Mit gezielten Projekten und Maßnahmen der Digitalisierung erreicht die NÜRNBERGER eine laufende Optimierung bestehender und die Umsetzung neuer Prozesse für das Produkt- und Leistungsportfolio. Mit der Ausrichtung auf Prozessexzellenz strebt die NÜRNBERGER an, Prozesse noch stärker an den Kunden- und Vermittlerbedürfnissen auszurichten.

Damit die NÜRNBERGER IT in ihrer Rolle als Dienstleister und Partner diesen Auftrag auch zukünftig bestmöglich erfüllen kann, wurden insbesondere die Maßnahmen mit Priorität A der Ende 2021 verabschiedeten und Anfang 2023 überarbeiteten IT-Strategie operationalisiert. In diesem „Ramp-up“ wurden priorisierte strategische Maßnahmen bereits 2022 pilotiert und 2023 gesamtheitlich ausgerollt. Für eine sinnvolle und nachhaltige Modernisierung der Anwendungslandschaft wurde der IT-Architekturprozess neu aufgestellt. Über die Weiterentwicklung der Test- und Releaseprozesse wird zukünftig die Qualität der Softwareentwicklung weiter gesteigert.

Im Rahmen unser Großprojekte wurden gute Ergebnisse erzielt und wichtige Meilensteine erreicht. Mit dem Ausbau der Systeme von FaktorZehn wurden weitere Schritte zur Modernisierung unserer Kompositversicherung unternommen. Die NÜRNBERGER profitiert zukünftig von dem modernen Produkt-, Angebots- und Bestandsführungssystem, das durch einen flexiblen Produktbaukasten die Time-to-Market-Geschwindigkeit deutlich steigert. Im Jahr 2023 wurde die 2021 erfolgreich umgesetzte Business Line (Gewerbesparten) um weitere Produkte erweitert. Zudem wurde die Private Line mit den Sparten private Haftpflicht, Unfallversicherung, Wohngebäude und Hausrat erfolgreich eingeführt.

Die Dunkelverarbeitung von Prozessstrecken ist ein erklärtes Hauptziel für die laufenden Prozessoptimierungen in der NÜRNBERGER. Die Erhöhung der Dunkelverarbeitungsquote hilft, Kapazitäten zu sparen und die Erwartung unserer Kunden und Vermittler bezüglich einer schnellen und unkomplizierten Customer-Journey zu erfüllen.

Durch die Automatisierung von Prozessen werden im gesamten Unternehmen Effizienzpotenziale realisiert. So konnten durch den Einsatz von Software-Robotern manuelle Arbeitsschritte reduziert und gleichzeitig das Kundenerlebnis verbessert werden.

Die Weiterentwicklung unseres Kundenportals ermöglicht digitale Self-Services, vermindert manuelle Arbeitsschritte und erfüllt damit Kundenerwartungen. In der Korrespondenz mit unseren Kunden konnten wir dadurch 2023 ca. 1,5 Mio. gedruckte Seiten einsparen.

Auch die Sicherheit der NÜRNBERGER IT wurde 2023 weiter verbessert. Hier sind zunächst verschiedenste Compliance-Maßnahmen aus den „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ der BaFin (VAIT) weiter in der Nachverfolgung. Außerdem wurden weitere Security-Produkte eingeführt.

Vermittler im Fokus

Die Erhöhung der Vermittlerzufriedenheit und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern haben oberste Priorität.

Innovative Produkte wie zum Beispiel die „Private Line“ wurden eingeführt, um den Verkaufsprozess am Point-of-Sale zu erleichtern und unseren Vertriebspartnern effektive Beratungsinstrumente zu bieten. Darüber hinaus nutzen wir die fortschreitende Digitalisierung, um unsere Vermittler bestmöglich zu unterstützen.

Mithilfe der digitalen Vertriebsunterstützung konnten wir unser vertriebliches Anforderungsmanagement als Eingangstor für neue Anforderungen rund um die Beratungs-/Verkaufs-/Kundenbetreuungsprozesse etablieren. Außerdem entwickeln wir unsere hauseigenen Verkaufssysteme stetig weiter (zum Beispiel BT4all, My Komposit BT) mit dem Ziel, langfristig immer mehr dunkel zu verarbeiten. Im Rahmen unserer Entwicklung zu einem hybriden Vertrieb haben wir 2023 besonderes Augenmerk auf das Lead- und das Kampagnenmanagement gelegt, das den Vermittlern bei Kundengewinnung und -bindung hilft.

Schulungen spielen eine zentrale Rolle in der Vermittlerförderung. 2023 haben wir unser Qualifizierungsangebot ausgebaut. Durch gezielte Schulungen stärken wir nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern stellen auch eine qualitativ hochwertige Beratung sicher.

Ein weiteres Instrument ist die einheitliche Vermittlerkommunikation, die seit 2023 über den Vertriebs-Newsroom zentral gesteuert wird. Hierdurch erhalten Vermittler regelmäßig relevante und zielgruppengerechte Informationen. So sind sie bei aktuellen Entwicklungen, Produktneuheiten und sonstigen Themen jederzeit auf dem Laufenden.

Unsere Landesdirektoren, Vertriebsleiter, Maklerbetreuer sowie Fachspezialisten in verschiedenen Versicherungsbereichen stellen eine fachlich fundierte und vermittlerorientierte Vertriebsunterstützung sicher.

Die Zufriedenheit unserer Vertriebspartner in den verschiedenen Vertriebswegen wird regelmäßig gemessen. So verbesserten wir uns in der Studie „SIRIUS Erfolgsfaktoren Ausschließlichkeit“ von Rang 15 (2022) auf Rang 14 (2023).

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK)

Die Verbände des Kraftfahrzeuggewerbes in Deutschland und Österreich fördern unsere Arbeit nachhaltig. Durch einen Marken- und Lizenzvertrag wird die Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. (ZDK) nachhaltig gefestigt. Diese Vereinbarung gibt uns weiterhin das Exklusivrecht, als der berufsständische Versicherer des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes aufzutreten. Dies gilt nicht nur für Deutschland und Österreich, sondern auch für Italien, wo die NÜRNBERGER inzwischen mit einem Versicherungspartner und einem auf Kraftfahrzeuggewerbe spezialisierten Versicherungsmakler zusammenarbeitet. Im Besonderen flankieren wir dies mit der Ausweitung von Generalagenturen des Kfz-Gewerbes der NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH, die in unmittelbarer Nähe zu den Kfz-Verbänden und Innungen operieren. Weitere Unterstützung erfahren wir durch den Verwaltungsrat der TECHNO Versicherungsdienst GmbH, die sich im 52. Jahr des Bestehens befindet. Der für die Belange des Kraftfahrzeuggewerbes, seiner Betriebe und Kunden sowie unserer Versicherten geleistete Beitrag hat einen großen Anteil an der Entwicklung unseres Unternehmens.

Nachhaltigkeitsbericht

In Abstimmung mit der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hat die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht entsprechend § 315b Abs. 3 HGB und § 341j Abs. 4 HGB erstellt. Dieser ist im Internet unter www.nuernberger.de/berichte veröffentlicht. Er beschreibt ausführlich, wie die wesentlichen Konzernunternehmen Verantwortung für Umwelt, Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft übernehmen.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG bereitet im Rahmen eines Projekts in Abstimmung mit ihren Tochtergesellschaften die Umsetzung der Vorschriften der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor. Die neue Berichterstattung nach den Anforderungen der CSRD wird integraler Bestandteil des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 sein und die bisherigen Berichterstattungspflichten nach der Non Financial Reporting Directive (NFRD) ersetzen.

Risikobericht

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Um Chancen wahrzunehmen, sind wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit auch Risiken ausgesetzt. Aufbauend auf ihrer langjährigen Erfahrung besitzt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein Risikomanagementsystem zum bewussten und kalkulierten Umgang mit Risiken.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen zur Risikosituation unserer Gesellschaft auf einen Zeitraum von einem Jahr – entsprechend den Darstellungen im Chancen- und Prognosebericht.

Ziele des Risikomanagements

Die Ziele des konzernweit organisierten Risikomanagements und die daraus abgeleiteten Maßnahmen orientieren sich an der Risikostrategie der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Im Vordergrund steht dabei, die Risikotragfähigkeit sicherzustellen. Unter Risikotragfähigkeit wird die Fähigkeit verstanden, die im Fall des Eintritts von Risiken resultierenden Verluste abdecken zu können, ohne dass die strategischen Ziele und damit insbesondere die Existenz des Unternehmens gefährdet sind. In diesem Zusammenhang sollen die bestehenden Risiken auf ein akzeptables Niveau begrenzt werden. Dabei dient der kontrollierte Umgang mit Risiken dazu, potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen, um geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dies beinhaltet Maßnahmen, die dazu dienen, das Einhalten wesentlicher aufsichtsrechtlicher Anforderungen, etwa zur Solvabilität und zum Sicherungsvermögen, auch für die Zukunft sicherzustellen. Darauf aufbauend können Chancen erkannt und wahrgenommen werden. Damit trägt das Risikomanagement dazu bei, dass unsere Unternehmensziele erreicht werden können. Auf die verschiedenen eingesetzten Mittel gehen wir im Folgenden näher ein.

Risikomanagementprozess

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist in den Risikomanagementprozess des NÜRNBERGER Konzerns integriert. Ausgangspunkt für den Risikomanagementprozess ist das Risikotragfähigkeits-Konzept für den Konzern und die Versicherungsgesellschaften. Dort wird den geschäftsstrategischen Zielen der NÜRNBERGER „Ertrag“, „Wachstum“ und „Sicherheit“ mit unterschiedlichen und entsprechend bezeichneten Perspektiven von Risikotragfähigkeit Rechnung getragen. In der Perspektive Sicherheit besonders hervorzuheben ist die ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit. Hierfür wird bei der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein unternehmenseigenes Risikomodell herangezogen, das eng an das Solvency-II-Standardmodell angelehnt ist. Dabei wollen wir gute Bedeckungsquoten erreichen. Auf Basis des Risikotragfähigkeits-Konzepts identifizieren sowie bewerten wir mit Unterstützung eines eigenen Risikomanagement-Tools einmal pro Quartal die vorhandenen Risiken. Darüber hinaus leiten wir geeignete Kennzahlen ab, die wir mit adäquaten Schwellenwerten versehen. Über dieses sogenannte Limitsystem überwachen und steuern wir die Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Unsere Risikosituation unterziehen wir einer unternehmenseigenen Beurteilung (sogenannter ORSA-Prozess – Own Risk and Solvency Assessment).

Wesentliche Aufgaben im Risikomanagementprozess des Konzerns und der Versicherungsgesellschaften übernimmt die Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF). Diese Funktion wird in der NÜRNBERGER von einer über mehrere Organisationseinheiten verteilten Struktur wahrgenommen, die aus dem zentralen Risikomanagement, den dezentralen Risikocontrollern für die einzelnen Risikokategorien, dem verantwortlichen Inhaber der URCF sowie dem URCF-Gremium insgesamt besteht. Die Funktionsträger der URCF sind unabhängig von risikonehmenden Stellen. Hauptaufgabe der URCF ist – neben der quartalsweisen Berichterstattung an den Vorstand – das fachspezifische sowie gesamthafte Einschätzen der Risikolage der Versicherungsgesellschaften und des Konzerns. Dazu beobachtet und analysiert die URCF die Risikopositionen des Gesamtkonzerns sowie der Einzelgesellschaften unter Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie. Die URCF macht darüber hinaus dem Gesamtvorstand Vorschläge zum Risikostragfähigkeits-Konzept sowie für das daraus abzuleitende Limitsystem.

Die Interne Revision prüft das Risikomanagement auf Basis eines jährlich fortzuschreibenden Prüfungsplans und berichtet hierüber unmittelbar an die Geschäftsleitung.

Risiken der Versicherungstechnik

Wir bieten Versicherungsschutz in der Sach-, Transport-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung.

Damit tragen wir insbesondere das Risiko, dass die Beiträge für künftige Schäden und die Rückstellungen für bereits eingetretene Schäden nicht ausreichen, um die anfallenden Versicherungsleistungen zu erbringen. Dieses sogenannte Prämien- und Reserverisiko umfasst dabei nicht zuletzt das Risiko eines erhöhten Schadenaufwandes zum Beispiel durch neuartige Haftungsrisiken oder aus der Übernahme von unbenannten Gefahren bzw. neuartige Risiken. Eine Gefahr von Unterdeckungen bei Beiträgen und Rückstellungen ergibt sich auch durch die erhöhte Inflation, wenn deren Auswirkung auf künftige Versicherungsleistungen stärker sein sollte als kalkulatorisch von uns berücksichtigt.

Durch solide Kalkulation auf Basis anerkannter mathematischer Verfahren treten wir der Gefahr von Untertarifierungen entgegen. So legen wir Wert auf vorsichtig ausgewählte Rechnungsgrundlagen. Dazu werden sowohl Daten externer Datenpools als auch des Gesamtmarkts herangezogen. Dadurch stellen wir sicher, dass die verwendete Datenbasis weniger anfällig gegen zufällige statistische Ausreißer ist. Um unsere Versicherungsportefeuilles zu steuern, geben wir klar definierte Annahmerichtlinien vor und betreiben vor Vertragsabschluss eine umfangreiche Risikoprüfung.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen. Um das Reserverisiko zu mindern, greifen wir sowohl auf Erfahrungswerte als auch auf aktuarielle Testmethoden zurück. Zusätzlich begrenzen wir das Risiko, indem wir die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig verfolgen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wieder in die aktuellen Schätzungen ein. Zum Glätten des Schadenverlaufs dient zudem die Schwankungsrückstellung. Aus der Abwicklung von Schadenrückstellungen erzielen wir in der Regel Gewinne. Hohe Einzel- und Kumulrisiken reichen wir an Rückversicherer weiter.

Neben dem Prämien- und Reserverisiko ist auch das Katastrophenrisiko für die Gesellschaft von hoher Bedeutung. Es umfasst den Verlust aus plötzlich eintretenden Schäden aus Naturkatastrophen sowie aus vom Menschen verursachten Katastrophen. Insbesondere durch Naturkatastrophenereignisse wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung oder Hagel kann es zu außergewöhnlichen Belastungen kommen. Diese reduzieren wir über geeigneten Rückversicherungsschutz, dessen Umfang wir regelmäßig prüfen und bei Bedarf anpassen.

Die Einflüsse von Kumulrisiken, wie sie insbesondere von Naturkatastrophen ausgelöst werden können, werden anhand der Brutto-Schadenquoten des selbst abgeschlossenen Geschäfts gezeigt:

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto¹	2014	2015	2016	2017	2018
mit Kumulrisiken	68,6	63,4	69,1	67,3	68,0
ohne Kumulrisiken	66,3	60,5	66,3	63,8	63,7

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto¹	2019	2020	2021	2022	2023
mit Kumulrisiken	65,0	70,5	81,2	72,3	73,9
ohne Kumulrisiken	60,2	56,6	61,6	68,4	67,0

¹ohne das Geschäft aus einer Mitversicherungsverbindung

Die Erfüllung der gesetzlichen Pflichten überwachen die BaFin sowie der Verantwortliche Aktuar. Darüber hinaus entwickeln wir die eingesetzten Controllingssysteme weiter, um die Entscheidungsträger über unsere Produkte, Versicherungsbestände, Leistungen und Schäden umfassend und zeitgerecht zu informieren. Gleichzeitig beobachten wir systematisch, wie sich die wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen entwickeln. Insbesondere überwachen wir die Neuerungen im Wettbewerbs-, Verbraucherschutz- und Datenschutzrecht sowie bei den nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor. Neue Anforderungen setzen wir um.

Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich für das gesamte Versicherungsgeschäft der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG wie folgt:

	2014	2015	2016	2017	2018
Geschäftsjahres-Schadenquote netto	70,6	69,7	70,6	73,6	70,4
Abwicklungsergebnis ¹	7,6	6,8	7,5	8,6	11,0

	2019	2020	2021	2022	2023
Geschäftsjahres-Schadenquote netto	67,3	65,3	69,7	72,3	78,8
Abwicklungsergebnis ¹	10,9	7,8	8,3	6,4	3,0

¹in % der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag hatten wir gegen Versicherungsnehmer noch offene Beitragsforderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegt, in Höhe von 0,49% der Bruttobeiträge. Davon wurde bereits ein angemessener Teil pauschal wertberichtigt. Der Forderungsausfall der letzten drei Jahre betrug durchschnittlich 0,30%, bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts. Fällige Außenstände bei Versicherungsnehmern werden mit unserem maschinellen Inkasso- und Mahnwesen überwacht. Bei unseren Vermittlern achten wir auf gute Bonität und kontrollieren Außenstände regelmäßig; darüber hinaus sind über Vertrauensschaden-Versicherungen, die Ansammlung von Stornoreserven und sonstige geldwerte Sicherheiten Maßnahmen gegen das Ausfallrisiko getroffen. Das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber externen Rückversicherern kann als gering eingestuft werden, da unser in Rückdeckung gegebenes Geschäft zu 91,0% bei Rückversicherern eingedeckt ist, die in Ratings durch Standard & Poor's mit mindestens A+ bewertet worden sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen – Entwicklung des Kapitalmarkts und der Kapitalanlagen im nationalen und internationalen Umfeld“ des Wirtschaftsberichts beschriebenen Entwicklungen des Kapitalmarkts führen dazu, dass die Marktwerte unserer verzinslichen Wertpapierbestände stabil geblieben sind und die Neuanlage weiter zu attraktiven Renditen möglich ist. Im verzinslichen Bereich wird nach wie vor in Anleihen mit guter bis sehr guter Bonität mit langen Laufzeiten angelegt. Unsere Anlagetätigkeit in alternative Anlageformen wie Private Equity, Infrastructure Equity und Private Debt setzen wir fort. Auf Schwankungen am Aktienmarkt, beispielsweise aufgrund der andauernden Unsicherheiten im Rahmen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der Eskalation im Nahen Osten, kann kurzfristig mit einer weiteren Reduzierung von Aktienbeständen und derivativen Maßnahmen reagiert werden. Der Ausfall von Schuldern hatte im Berichtsjahr erneut keine wesentliche Bedeutung für die Kapitalanlagen der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG. Wertberichtigungen sind in ausreichendem Umfang erfolgt; konkrete Hinweise auf weitere Belastungen durch eventuelle Zahlungsausfälle unserer Schuldner bestehen nicht. Verbleibende Marktwertrückgänge bei festverzinslichen Wertpapieren erachten wir als nicht dauerhaft, da wir im Regelfall eine Rückzahlung zum Nominalwert erwarten.

Bei den Kapitalanlagen wirkt sich das strikte Einhalten der aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie der zusätzlichen internen Richtlinien risikomindernd aus. Die auch im Aufsichtsrecht verankerten Prinzipien Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität bilden den Rahmen der Kapitalanlage der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, wobei die Sicherheit des Kapitals im Vordergrund steht. Die NÜRNBERGER ist sich als langfristig orientierter Investor zusätzlich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Daher erfährt das Thema Nachhaltigkeit eine zunehmende Bedeutung und ergänzt die genannten Anlagegrundsätze. Mit den NÜRNBERGER ESG-Prinzipien für die Kapitalanlage integrieren wir den Nachhaltigkeitsgedanken in unseren Anlageprozess. Dabei fokussieren wir uns auf ökologische Ziele (E – „Environment“), berücksichtigen aber auch die Bereiche Soziales (S – „Social“) und gute Unternehmensführung (G – „Governance“).

Ein umfangreiches Limitsystem überwacht die vom Gesetzgeber bzw. intern vorgegebenen Grenzen und zeigt Über- oder Unterschreitungen an. Zu diesem Zweck sind Schwellenwerte definiert, bei deren Erreichen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um einer möglichen Verschlechterung der Unternehmenskennzahlen und Gefährdung der Unternehmensziele entgegenzuwirken.

Wir planen und strukturieren unsere Kapitalanlagen systematisch nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten. Dabei werden am Anfang des Jahres jeweils Bandbreiten für einzelne Anlageklassen festgelegt. Durch angemessene Mischung und Streuung werden die Kapitalanlagen einer ausreichenden Diversifikation unterzogen. Überwiegend halten wir festverzinsliche Kapitalanlagen von sehr guter bis guter Bonität.

Das Liquiditätsrisiko ist für uns nicht wesentlich. Die Gesamtbetrachtung der Zahlungsströme zeigt keine wesentlichen zu erwartenden Inkongruenzen auf. Aus unseren Versicherungsbeständen erhalten wir hohe laufende Beitragseinnahmen und damit regelmäßige Zuflüsse liquider Mittel. Durch die hohe Fungibilität unserer Kapitalanlagen und das Abkommen über kurzfristige konzerninterne Liquiditätshilfen ist eine permanente Liquidität gewährleistet. Hierfür sorgt auch eine umfassende Liquiditätsplanung. Durch Feinsteuern der Kapitalanlage ist sichergestellt, dass wir die Zahlungsverpflichtungen erfüllen können. Die aktuelle Zinsentwicklung fließt in die Steuerung der Kapitalanlagen ein.

Im Rahmen des Asset-Liability-Managements (ALM) wird durch den Einsatz von Analyseinstrumenten die Wirkung von Steuerungs- und externen Einflussgrößen auf zentrale Risikokennzahlen bewertet. Dabei analysieren wir das Risiko aus korrespondierenden Schwankungen des wirtschaftlichen bzw. bilanziellen Werts der Aktiva und Passiva und prüfen die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Auf Basis dieser Analysen steuern wir auch die Duration des Rentenportfolios.

Um Kursrisiken am Aktien- und Rentenmarkt frühzeitig zu identifizieren, überwacht das Kapitalanlagen-Controlling mit speziellen IT-Systemen regelmäßig die Risikopositionen, prognostiziert die Folgen für die Vermögenswerte durch Szenariorechnungen und berichtet umgehend an die Entscheidungsträger.

Zur effizienten Steuerung oder zu Absicherungszwecken unseres Portfolios können derivative Instrumente zum Einsatz kommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war dies jedoch nicht der Fall. Vorhandene Derivatepositionen sowie die zugehörigen Risikopositionen werden wöchentlich berichtet. Anpassungsbedarfe werden regelmäßig vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktentwicklung mittels Szenariorechnungen untersucht. Durch eine Anlagepolitik, die sich das Einhalten einer definierten maximalen Risikospanne im Spezialfonds auferlegt hat, können negative Auswirkungen eventueller Kursrückgänge am Aktienmarkt regelmäßig reduziert werden.

Veränderungen am Kapitalmarkt stellen für uns ein Marktpreisrisiko dar. Es untergliedert sich vor allem in Aktienkurs-/Beteiligungs-, Zinsänderungs-, Währungs- und Immobilienrisiken. Um die ökonomischen Folgen eines Eintritts dieser Risiken zu beleuchten, sind nachfolgend die Auswirkungen hypothetischer Wertveränderungen auf den Zeitwert unserer Kapitalanlagen dargestellt.

Falls die Aktienkurse um 20 % zurückgingen, würden sich die Marktwerte der aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen um 13 Tsd. EUR vermindern. Umgekehrt würden sich bei einem Anstieg der Aktienkurse um 20 % die Marktwerte dieser Kapitalanlagen um 13 Tsd. EUR erhöhen. Die Marktwertänderungen bei noch stärkeren Aktienkursrückgängen würden sich in etwa proportional verhalten.

Falls die Bewertungen der Kapitalanlagen im Bereich Private Equity (einschließlich Infrastruktur) um 20 % zurückgingen, würden sich die Marktwerte unserer Kapitalanlagen um 8,1 Mio. EUR vermindern. Umgekehrt würden sich bei einem Anstieg der Bewertungen um 20 % die Marktwerte um 8,1 Mio. EUR erhöhen.

Ein Anstieg der Zinsen um 1 Prozentpunkt würde den Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen um 39,1 Mio. EUR vermindern. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass diese Kapitalanlagen nahezu vollständig als Anlagevermögen bilanziert sind und dort entsprechend veränderte Marktwerte in der Regel nicht ergebniswirksam werden. Ein Zinsrückgang um 1 Prozentpunkt würde den Marktwert um 43,8 Mio. EUR erhöhen.

Ein Rückgang der Bewertungen unserer Immobilieninvestitionen um 10 % hätte eine Reduzierung der Marktwerte unserer Engagements in diesem Bereich um 11,1 Mio. EUR zur Folge. Ein Preisanstieg von 10 % würde die Marktwerte um 11,1 Mio. EUR erhöhen.

Der gesamte Fremdwährungsbestand der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG beträgt 1,3 % der gesamten Kapitalanlagen und besteht aus Positionen in US-Dollar. Bei einem Rückgang aller Fremdwährungen gegenüber dem Euro um 10 % würde sich der Marktwert der Kapitalanlagen um 1,5 Mio. EUR vermindern.

Maßgeblichen Einfluss auf die Bonitätsrisiken in festverzinslichen Wertpapierbeständen hat die Qualität der Emittenten. Sie drückt sich vor allem im Urteil internationaler Ratingagenturen aus. In unserem internen Ratingprozess plausibilisieren wir deren Einschätzung. Der weit überwiegende Teil der festverzinslichen Kapitalanlagen in unserem Bestand sind Emissionen von Ländern, Banken und Unternehmen mit exzellentem bis gutem Rating.

Vom Gesamtbestand an festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen (ohne Hypotheken- und sonstige Darlehen) entfallen 275,1 Mio. EUR oder 38,3 % auf die sehr guten Ratingkategorien AAA bis AA-. Weitere 420,2 Mio. EUR oder 58,5 % sind den Ratings zwischen A+ und BBB- zugeordnet. Um Bonitätsrisiken zu beurteilen, sind darüber hinaus Anlagevolumen, Besicherung und dem Rating zugeordnete Ausfallwahrscheinlichkeiten der einzelnen Emittenten wichtig. Diese werden durch unsere interne Anlagerichtlinie vorgegeben und danach gesteuert, durch unsere Limitsysteme überwacht und ausführlich an die Geschäftsleitung berichtet. Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zusammensetzung der wesentlichen verzinslichen Finanzinstrumente zu Marktwerten:

	AAA bis AA- Mio. EUR	A+ bis BBB- Mio. EUR	BB+ bis C Mio. EUR	Ohne Rating Mio. EUR	Summe Mio. EUR
Finanzinstitute	6,1	148,6	–	–	154,6
Unternehmensanleihen	9,4	176,2	9,6	–	195,2
Pfandbriefe mit öffentlicher Deckungsmasse	6,6	–	–	–	6,6
Pfandbriefe mit privater Deckungsmasse	85,5	22,8	–	–	108,3
Staatsanleihen ¹	167,5	72,6	1,0	12,2	253,3

¹inkl. Unternehmen mit staatlicher Garantie

Vom gesamten Engagement im Bankensektor¹ in Höhe von 322,4 Mio. EUR besteht nur ein Anteil von 4,0 % aus nachrangigen Anlagen; ein weiterer Teil von 51,3 % ist erstrangig unbesichert. Daneben ist ein Anteil von 9,1 % mit öffentlichen Garantien ausgestattet und 35,6 % in Gestalt von Pfandbriefen durch gesonderte Deckungsmassen (von öffentlichen Schuldner oder aus Grundbesitz) besichert.

¹Hierunter subsumieren wir im Folgenden Anlagen von Banken (inkl. Banken mit staatlicher Garantie) sowie Pfandbriefe.

Das Risiko der Wertentwicklung unserer Immobilien ist maßgeblich abhängig von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Stabilität der Mieterträge. Im Geschäftsjahr 2023 kam es vor allem im Bereich der Büroimmobilien aufgrund von Leerständen zu entsprechenden Bewertungsabschlägen. Aber durch die breite Diversifizierung der von uns gehaltenen Immobilienbestände haben sich die Marktwerte auf einem stabilen Niveau gehalten. Der Gesamtbestand unserer Immobilieninvestments weist weiterhin eine stille Reserve aus. Um Risiken zu streuen, investieren wir in national und international anlegende Immobilienfonds und Beteiligungen unterschiedlicher Sektoren in etablierten Märkten. Der Investitionsschwerpunkt liegt in Deutschland und fokussiert sich im Wesentlichen auf die Sektoren Büro, Logistik, Industrie, Einzelhandel und Wohnen.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass in der Zukunft weitere Abschreibungen auf die Buchwerte unserer verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erforderlich werden können. Im Hinblick auf die entsprechenden Zeitwerte und die diesen Zeitwerten zugrundeliegenden Planungen gehen wir aber von keinem weiteren Korrekturbedarf aus.

Eine Übersicht von Buch- und Zeitwerten der Kapitalanlagen, gegliedert nach Bilanzpositionen, ist im Anhang enthalten.

Im Rahmen der fondsgebundenen Unfallversicherungen liegt der Schwerpunkt der Kapitalanlagen auf Investmentfondsanteilen. Dabei tragen die Versicherungsnehmer die finanziellen Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage. Das Management wird von der jeweiligen Investmentgesellschaft vorgenommen. Unsere Aufgabe sehen wir vor allem darin, qualitativ hochwertige Produkte renommierter Investmentgesellschaften bereitzustellen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken fassen wir mögliche Verluste durch unangemessene Personalausstattung, fehlschlagende Prozesse, Ausfälle technischer Systeme, Verzögerungen in der Umsetzung von Projekten, menschliche Fehler, Compliance-Verstöße, Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen oder externe Ereignisse zusammen.

Um operationelle Risiken zu verringern, werden Arbeitsabläufe laufend optimiert und Mitarbeiter kontinuierlich weitergebildet. Darüber hinaus besitzt die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ein internes Kontrollsystem, dessen Angemessenheit und Wirksamkeit sie regelmäßig überprüft. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, Abstimmungs- und Plausibilitätsprüfungen sowie abgestufte Vollmachten und Berechtigungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Prozessunabhängig prüft zudem die Interne Revision Systeme, Verfahren und Einzelfälle.

Personalrisiken, denen auch die NÜRNBERGER ausgesetzt ist, bestehen darin, dass es nicht gelingt, Positionen mit den richtigen Personen bzw. überhaupt zu besetzen und die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden.

Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu, um die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität unserer Daten angemessen zu gewährleisten. So wird die Eintrittswahrscheinlichkeit für einen gravierenden IT-Notfall infolge Störungen durch Fehler oder höhere Gewalt aufgrund der vorhandenen technischen und organisatorischen Vorkehrungen (hochverfügbare Basis-Infrastruktur, zwei moderne Rechenzentren, umfassendes Datensicherungskonzept, plattformübergreifendes Monitoring, wirksames IT-Service-Continuity-Management) als sehr gering eingeschätzt.

Vorsätzlich herbeigeführte IT-Sicherheitsvorfälle – vor allem Cyber-Angriffe – haben ein besonders hohes Schadenpotenzial. Die in dieser Hinsicht angespannte Bedrohungslage beobachten wir daher aktiv. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für einen erfolgreichen Cyber-Angriff mit großer Schadenwirkung wird aufgrund der getroffenen Vorkehrungen grundsätzlich als gering eingeschätzt. So hat die NÜRNBERGER ein Informationssicherheits-Management etabliert, in dessen Rahmen mehrstufige Kontrollen und neueste Technologien zum Einsatz kommen. Die Wirksamkeit und Zuverlässigkeit dieser Sicherheitsmaßnahmen werden laufend überwacht. Da gezielte Angriffe nicht vollkommen verhindert werden können, wurde zusätzlich eine Cyber-Versicherung abgeschlossen.

Grundsätzlich ist die Gesellschaft auch Rechts- und Rechtsänderungsrisiken ausgesetzt, wovon nicht zuletzt das Steuerrecht betroffen ist: Die Steuerpositionen wurden auf der Basis geltenden Rechts ermittelt. Dennoch kann es in der Zukunft zum Beispiel im Zuge steuerlicher Außenprüfungen zur Anwendung abweichender Auffassungen der Finanzverwaltung kommen. Hieraus können sich zusätzliche Steuerverbindlichkeiten bzw. -rückstellungen ergeben. Nicht zuletzt können auch aus möglichen Änderungen der Steuergesetzgebung finanzielle Belastungen entstehen, zum Beispiel durch Vorgaben des EuGH zu steuerlichen Organschaften.

Sonstige Risiken

Eine mögliche Verschlechterung des Ansehens der NÜRNBERGER bei ihren Kunden, Aktionären und Vermittlern sowie in der Öffentlichkeit insgesamt bezeichnen wir als Reputationsrisiko. Solche Risiken können nicht zuletzt durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit entstehen, ausgelöst beispielsweise durch unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller. Auch fehlerhafte Arbeitsabläufe sowie Gerichtsurteile können sich grundsätzlich nachteilig auf unsere Reputation auswirken. Da es sich bei den Reputationsrisiken in der Regel um Folgerisiken handelt, wird ihnen vorbeugend mit Maßnahmen begegnet, die bei den jeweiligen Ursachen ansetzen. Zu nennen sind hierbei insbesondere alle Aktivitäten zur Sicherstellung von Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse, eine möglichst klare Kommunikation mit den Kunden (ergänzt um ein Beschwerdemanagement), eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, ein ganzheitlicher Risikoidentifikationsprozess sowie ein internes Compliance-System zur Vermeidung und frühzeitigen Aufdeckung von Compliance-Verstößen. Um schnell auf eventuelle negative Berichte reagieren zu können, werden laufend Medien und Soziale Netzwerke überwacht.

Als strategisch bezeichnen wir das Risiko, dass sich wesentliche Geschäftsentscheidungen im Zeitverlauf als nachteilig erweisen könnten. Dies gilt analog für fehlende Reaktionen auf ein geändertes Unternehmensumfeld und für das mangelhafte Umsetzen von Entscheidungen. Im aktuell gegebenen Umfeld aus sich ändernden Kundenerwartungen, unsicheren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wachsender Regulatorik besteht eine besondere Herausforderung für die NÜRNBERGER darin, die notwendigen Veränderungsprozesse und Maßnahmen zur Fokussierung des Unternehmens geeignet zu priorisieren und miteinander zu verzahnen. Dies geht mit entsprechenden strategischen Risiken einher. Weitere strategische Risiken der NÜRNBERGER bestehen insbesondere hinsichtlich ihrer vertrieblichen Ausrichtung, ihrer Produktschwerpunkte und nicht zuletzt hinsichtlich einer dauerhaft zu hohen Kostenbelastung. Wir reduzieren das strategische Risiko, indem wir das Unternehmensumfeld analysieren, die Projekte zur Weiterentwicklung der NÜRNBERGER insgesamt steuern und indem wir Entscheidungsprozesse sowie das Risikomanagement miteinander verzahnen. So werden unter anderem bei wesentlichen Entscheidungen Informationen aus dem Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Über Planungen, Lage und Geschäftsentwicklung bei Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, lassen wir uns regelmäßig auf Basis zeitnaher Informationen berichten und erörtern diese in den Aufsichtsgremien. Auch bei Minderheitsbeteiligungen üben wir unsere Informations- und Mitwirkungsrechte aus. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse leiten wir bei Bedarf geeignete Maßnahmen ein.

In Ausübung eines Bilanzierungswahlrechts werden die mittelbaren Pensionsverpflichtungen größtenteils nicht bilanziert. Sie werden aber in unserem Risikomodell vollständig berücksichtigt. Dessen Ergebnisse bestätigen die ökonomische Risikotragfähigkeit unserer Gesellschaft.

Ökonomische Bewertung der Risikotragfähigkeit

Unter ökonomischer Risikotragfähigkeit verstehen wir die Fähigkeit, die ökonomisch quantifizierten Risiken mit Eigenmitteln abzudecken, die auf einer Zeitwertbasis ermittelt werden (ökonomische Eigenmittel). Entsprechende Bewertungen führen wir im Rahmen unseres ORSA-Prozesses durch. Dazu verwenden wir ein Risikomodell, das sich an das Standardmodell nach Solvency II anlehnt und von uns regelmäßig weiterentwickelt wird.

In dem Risikomodell werden die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel den benötigten ökonomischen Eigenmitteln, dem sogenannten Gesamtsolvabilitätsbedarf, gegenübergestellt. Dabei gehen wir wie folgt vor:

Zum Ermitteln der vorhandenen Eigenmittel werden zunächst die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten marktkonsistent bewertet und in einer ökonomischen Bilanz einander gegenübergestellt. Unterschiede im Vergleich zur Bilanzierung nach HGB ergeben sich vor allem durch stille Lasten bzw. Reserven bei der Bewertung der Kapitalanlagen, der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsverpflichtungen. Zusammen mit dem Eigenkapital nach HGB stellen diese Bewertungsreserven – korrigiert um latente Steuern – die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel dar.

Der Gesamtsolvabilitätsbedarf quantifiziert denjenigen Verlust an ökonomischen Eigenmitteln bis zum nächsten Bilanzstichtag, welcher mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5 % nicht übertroffen wird. Er wird modular berechnet: In einem ersten Schritt wird der Solvabilitätsbedarf für die einzelnen Risiken getrennt berechnet. Die so quantifizierten Risiken werden dann unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zunächst zu sogenannten Hauptrisiken (Marktrisiko, versicherungstechnisches Risiko, Ausfallrisiko, operationelles Risiko) und anschließend zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert.

Die Risikomodell-Ergebnisse, auf deren Grundlage im Berichtsjahr die ökonomische Risikotragfähigkeit überwacht wurde, zeigen: Das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko haben die mit Abstand größten Anteile am Gesamtsolvabilitätsbedarf. Erst mit deutlichem Abstand folgen das operationelle Risiko und das Gegenparteausfallrisiko. Dabei dominieren folgende Einzelrisiken: das Risiko nicht ausreichender Prämien für künftige Schäden und zu geringer Reserven für bereits eingetretene Schäden (Prämien- und Reserverisiko) sowie das Risiko außergewöhnlicher Schadenbelastungen durch Katastropheneignisse (Katastrophenrisiko). Die Ergebnisse der Risikomodell-Berechnungen bestätigen, dass der Gesamtsolvabilitätsbedarf durch die vorhandenen Eigenmittel bedeckt werden kann.

Zusammenfassende Darstellung

Als Ausgangspunkt der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung werden die Risiken erfasst, welchen die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit grundsätzlich ausgesetzt ist. Dieses sogenannte Risikoprofil besteht aus den folgenden wesentlichen Risiken: Am stärksten exponiert sind wir gegenüber den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken, die sich aus Schwankungen der Marktpreise von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben (Marktrisiko) sowie den strategischen Risiken. Von größerer Bedeutung sind auch die Risiken aus Ausfällen von Geschäftspartnern, die operationellen Risiken und die Reputationsrisiken.

Die aktuelle Risikosituation der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist nicht zuletzt von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt, die im Berichtsjahr zu stark schwankenden Marktzinsen sowie inflatorischen Belastungen geführt haben. Verschlechtern sich diese Rahmenbedingungen - zum Beispiel aufgrund geopolitischer Entwicklungen -, kann sich dies nachteilig auf die künftige Geschäftsentwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG auswirken. Hinzu kommen strategische Risiken, denen die NÜRNBERGER im beschriebenen Umfeld sowie im Hinblick auf sich ändernde Kundenerwartungen, wachsende Regulatorik und die daraus insgesamt resultierenden Änderungsanforderungen ausgesetzt ist.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann insbesondere anhand der Solvabilität beurteilt werden. Hier sind die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt: Sowohl zum 31. Dezember 2023 als auch in den Folgejahren auf Grundlage unserer Planung weisen wir mehr Eigenmittel aus als gesetzlich erforderlich. Die zugrundeliegenden Berechnungen beinhalten keine Übergangsmaßnahmen.

Darüber hinaus wird die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG seit einigen Jahren durch das Ratingunternehmen Fitch hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit und Sicherheit untersucht und bewertet. Dabei ermöglichen wir es, dass unter Beachtung kartellrechtlicher Vorschriften auch vertrauliche und interne Informationen herangezogen werden. Im August 2023 bestätigte Fitch das Finanzstärkerating der Gesellschaft von A+ (stark). Damit belegen wir im Vergleich der Schadenversicherer weiterhin einen Spitzenplatz.

Zusammenfassend ergibt sich für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG aus den aktuellen Erkenntnissen und erläuterten Gegebenheiten keine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit. Allerdings wirkt die Schadenentwicklung der letzten Jahre deutlich belastend auf die Risikotragfähigkeit.

Chancen- und Prognosebericht

Zukunftsbezogene Aussagen in diesem Geschäftsbericht beruhen in erster Linie auf Erwartungen, Prognosen und Planungen. Aufgrund der darin enthaltenen Annahmen und Ungewissheiten sind abweichende tatsächliche Entwicklungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Sie können sich zum Beispiel durch eine von der Annahme abweichende Entwicklung der Planungsparameter, durch Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Wettbewerbssituation, der Entwicklung der Finanzmärkte oder der Wechselkurse sowie aufgrund nationaler oder internationaler Gesetzesänderungen ergeben.

Aus solchen Abweichungen können Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG entstehen. Mögliche Chancen werden in den nachfolgenden Erläuterungen behandelt, während wir zu den Risiken im vorstehenden Risikobericht Stellung nehmen. Dabei können sich aus den dort thematisierten Aspekten spiegelbildlich auch Chancen ergeben.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaftsleistung soll 2024 wieder zulegen, wobei jedoch keine große konjunkturelle Dynamik abzusehen ist. Zudem dämpft die Notwendigkeit staatlicher Konsolidierungsmaßnahmen eine wirtschaftliche Expansion. Der überwiegende Teil der führenden Prognoseinstitute geht von einem geringfügigen Wachstum aus.

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel erwartet dabei in seiner Prognose des Bruttoinlandsprodukts einen Anstieg um 0,9%.¹ Die einzelnen wesentlichen Konjunkturindikatoren werden dabei wie folgt eingeschätzt:

Der Preisauftrieb hat Ende 2023 bereits spürbar nachgelassen. Die Energiepreise haben dabei ihren Höhepunkt überschritten, 2024 sollen diese um 2,1% sinken. Es wird für das aktuelle Jahr mit einer Gesamtinflationsrate von 2,3% gerechnet. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen voraussichtlich um 4,0% steigen, da auch die Nettolöhne nochmals merklich zulegen dürften. Das wird sich auch beim privaten Konsum bemerkbar machen; es wird für 2024 mit einem Anstieg von 1,7% gerechnet. Die Sparquote soll dabei nur leicht auf 11,5% steigen.

Bei den Bauinvestitionen wird ein Rückgang von 2,5% erwartet, der vor allem den Rückgängen im Wohnungsbau geschuldet ist. Aufgrund der hohen Finanzierungskosten können auch die Ausrüstungsinvestitionen nur in geringem Maße ausgeweitet werden. Es wird von einer Zunahme von 1,3% ausgegangen. Ab Mitte des Jahres 2024 soll die Weltwirtschaft wieder deutlich anziehen, die Exporte werden voraussichtlich jedoch insgesamt noch um 0,6% zurückgehen. Auch für die Importe wird ein Rückgang um 0,9% erwartet, wobei der heimische Konsum stützend wirken soll. Die Zahl der Erwerbstätigen wird 2024 voraussichtlich ihren Zenit erreichen und danach rückläufig sein. Die Arbeitslosigkeit wird zunächst noch wachsen, bevor sie mit der wirtschaftlichen Belebung wieder sinken soll. Es wird im Jahresdurchschnitt von einer Quote von 5,8% ausgegangen.

¹Die Informationen und Werte in diesem Abschnitt stammen vom Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) mit Stand 12. Dezember 2023 bzw. vom GDV mit Stand 25. Januar 2024.

Die wesentlichen Unsicherheiten in der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung resultieren zum einen aus den finanzpolitischen Maßnahmen aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Nachtragshaushalt 2021. Zudem kann das Produktionspotenzial der Unternehmen derzeit schwer eingeschätzt werden. Gleiches gilt für die weiteren Auswirkungen aus dem Ukraine- und dem Nahost-Konflikt.

Hinsichtlich der Zinsentwicklung ist davon auszugehen, dass diese ihren Höhepunkt erreicht hat. Es wird erwartet, dass die Europäische Zentralbank bereits im ersten Halbjahr 2024 den Leitzins absenken wird. Am Ende des Jahres wird ein Leitzins von 2,75 % angenommen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft blickt verhalten optimistisch in das laufende Jahr 2024. Vor dem Hintergrund steigender Reallöhne und nachlassender Inflation erwartet der GDV für 2024 ein Wachstum des gesamten Beitragsaufkommens von 3,8 %. In der Schaden- und Unfallversicherung soll vor allem die Kraftfahrtversicherung von Nachholeffekten profitieren. Über alle Sparten hinweg werden Beitragszuwächse von 7,7 % erwartet.

Entwicklung der Lage der Gesellschaft

Die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG konnte im Berichtsjahr den nächsten wichtigen Schritt in der Umsetzung ihres mittelfristig ausgerichteten IT- und Produkt-Modernisierungsprogramms vollziehen: Mit der „Private Line“ bieten wir unseren Kunden – neben dem 2022 eingeführten Pendant für das gewerbliche Geschäft – seit Mitte 2023 ein weiteres grundlegend erneuertes Produktsortiment an, das in ein modernes Produktmanagement- und Bestandssystem integriert ist. Davon versprechen wir uns nicht nur anhaltende vertriebliche Impulse, sondern vor allem langfristig auch Effizienzgewinne sowie Profitabilitätssteigerungen durch eine klar verbesserte Datenbasis in der Preisgestaltung. Die nächsten Projektschritte werden darin liegen, weitere Sach-, Haftpflicht- und Unfall-Produkte an das neue System anzubinden sowie die Entwicklung unserer künftigen „Mobility Line“ voranzutreiben.

Für 2024 gehen wir von einer deutlichen Steigerung der gebuchten Beiträge aus. Des Weiteren unterstellen wir nach dem branchenweit von hoher Schadeninflation geprägten Berichtsjahr die Rückkehr zu einem sehr profitablen Verlauf unseres Bruttogeschäfts und erwarten dementsprechend eine erhebliche Verringerung unserer Schaden-Kosten-Quote. Allerdings zeichnet sich ab, dass unsere Rückversicherungspartner in großem Umfang an der angestrebten Bruttoverbesserung partizipieren und wir zusätzlich sehr hohe Zuführungen zur Schwankungsrückstellung vornehmen werden. Infolgedessen wird sich nach unseren Erwartungen der Profitabilitätsfortschritt nur abgeschwächt im versicherungstechnischen Ergebnis niederschlagen.

Die Finanzlage der Gesellschaft kann nicht zuletzt anhand des Erfüllungsgrads der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen beurteilt werden. Gemäß unserer Planung werden wir auch 2024 über mehr Eigenmittel verfügen als erforderlich. Übergangsmaßnahmen werden dabei nicht angesetzt.

Die Vermögenslage ist hauptsächlich vom Kapitalanlagenbestand geprägt, der sich grundsätzlich entsprechend unseren Verpflichtungen entwickelt.

Insgesamt ist für 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in der Größenordnung von 30 Mio. EUR zu rechnen. Dabei unterstellen wir neben den sehr hohen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung auch ein aufgrund von Zukunftsinvestitionen verringertes sonstiges Ergebnis.

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2023 in EUR

Aktivseite	31.12.2023	31.12.2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.087.026	7.469.906
II. Geleistete Anzahlungen	2.985.893	8.012.559
	20.072.919	15.482.465
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.599.638	60.599.639
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5	3.623.705
3. Beteiligungen	17.218.193	17.499.936
	86.817.836	81.723.280
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	222.733.073	194.868.189
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	509.413.696	509.257.146
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.138.174	1.888.388
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	63.000.000	64.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	167.968.467	188.112.975
	230.968.467	252.112.975
	964.253.409	958.126.698
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	17.255.877	14.839.328
	1.068.327.122	1.054.689.306
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice		
	9.290.715	8.206.183
Übertrag:	1.097.690.755	1.078.377.954

Passivseite		31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		40.320.000	40.320.000
II. Kapitalrücklage		164.055.261	134.055.261
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	153.388		153.388
2. andere Gewinnrücklagen	34.000.000		64.000.000
		34.153.388	64.153.388
IV. Bilanzgewinn		800.180	15.437.640
		239.328.829	253.966.288
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	125.396.067		115.482.285
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.999.118		19.565.641
		104.396.949	95.916.644
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	55.501		69.790
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.077		6.347
		50.424	63.443
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	951.158.783		888.471.045
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	332.236.105		346.086.172
		618.922.678	542.384.872
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	2.276.230		2.382.023
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	551.840		589.481
		1.724.390	1.792.542
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		108.232.288	142.738.653
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	31.513.071		33.860.199
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.409.351		1.249.877
		30.103.721	32.610.322
		863.430.450	815.506.476
Übertrag:		1.102.759.279	1.069.472.765

Aktivseite	31.12.2023	31.12.2022
Übertrag:	1.097.690.755	1.078.377.954
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	15.099.499	13.352.399
2. Versicherungsvermittler	21.381.158	15.127.636
	36.480.657	28.480.035
davon: an verbundene Unternehmen: 13.673 EUR (Vj. 28.278 EUR) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – EUR (Vj. 378.130 EUR)		
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	18.243.186	14.276.839
III. Sonstige Forderungen	6.741.712	14.044.220
	61.465.554	56.801.094
davon: an verbundene Unternehmen: 257.817 EUR (Vj. 3.194.407 EUR) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 104.537 EUR (Vj. – EUR)		
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	888.513	1.327.564
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	37.763.695	26.099.712
III. Andere Vermögensgegenstände	1.553.758	1.399.630
	40.205.965	28.826.906
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	6.012.285	6.580.972
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.629.944	773.318
	8.642.229	7.354.291
Summe der Aktiva	1.208.004.504	1.171.360.246

Passivseite	31.12.2023	31.12.2022
Übertrag:	1.102.759.279	1.069.472.765
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
übrige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	9.290.715	8.206.183
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	–
	9.290.715	8.206.183
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.492.319	15.067.222
II. Steuerrückstellungen	–	236.050
III. Sonstige Rückstellungen	22.821.618	26.764.946
	38.313.937	42.068.218
E. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	10.738.818	11.302.238
2. Versicherungsvermittlern	17.037.890	12.835.011
	27.776.708	24.137.249
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 282.300 EUR (Vj. 338.192 EUR) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 196.853 EUR (Vj. – EUR)		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.507.387	6.180.277
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.893.108 EUR (Vj. 4.670.829 EUR)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	19.348.086	21.286.112
	57.632.181	51.603.638
davon: aus Steuern: 7.649.009 EUR (Vj. 7.489.092 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.67.343 EUR (Vj. 144.785 EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen: 8.547.976 EUR (Vj. 11.101.212 EUR) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – EUR (Vj. – EUR)		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	8.393	9.442
Summe der Passiva	1.208.004.504	1.171.360.246

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II und B.III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 8. März 2024

Dipl.-Wirtschaftsmath. Kurt Koch,
Verantwortlicher Aktuar

Ich bestätige gemäß § 128 Absatz 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Nürnberg, 8. März 2024

WP/StB Prof. Dr. Thomas Edenhofer,
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in EUR

		2023	2022
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	836.909.908		753.477.907
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 219.911.975		- 203.538.097
		616.997.932	549.939.810
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 9.913.783		- 4.331.735
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.433.477		544.774
		- 8.480.305	- 3.786.961
			608.517.627
			546.152.849
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		656.635	840.406
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		1.335.103	272.922
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 555.647.895		- 490.432.810
bb) Anteil der Rückversicherer	168.861.474		154.554.325
		- 386.786.421	- 335.878.484
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	- 62.702.838		- 8.073.751
bb) Anteil der Rückversicherer	- 13.850.067		- 18.103.893
		- 76.552.905	- 26.177.644
			- 463.339.327
			- 362.056.128
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		13.018	21.111
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.422.070	- 10.079.666
			1.435.089
			- 10.058.554
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			- 1.607.926
			- 1.768.189
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 267.192.761	- 246.165.007
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		43.439.834	45.660.097
			- 223.752.927
			- 200.504.910
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			- 6.451.501
			- 6.802.991
9. Zwischensumme			- 83.207.228
			- 33.924.596
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			34.506.365
			5.856.370
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)		- 48.700.863	- 28.068.226

		2023	2022
Übertrag:		- 48.700.863	- 28.068.226
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	1.900.902		4.302.364
davon: aus verbundenen Unternehmen: 974.415 EUR (Vj. 3.338.194 EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 50.250 EUR (Vj. 190.300 EUR)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-		133.614
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	14.020.572		19.019.303
		14.020.572	19.152.917
c) Erträge aus Zuschreibungen	647.685		3.899.034
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.288.312		17.246.544
		21.857.471	44.600.859
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 1.292.500		- 1.342.492
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 3.318.810		- 1.577.323
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 166.979		- 302.610
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 238.766		- 1.256.037
		- 5.017.055	- 4.478.463
		16.840.416	40.122.396
3. Technischer Zinsertrag		- 656.635	- 840.406
			16.183.781
4. Sonstige Erträge		70.456.953	70.339.505
5. Sonstige Aufwendungen		- 82.375.264	- 85.978.936
		- 11.918.311	- 15.639.431
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		- 44.435.392	- 4.425.667
7. Außerordentliche Erträge/Außerordentliches Ergebnis			100.000
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 193.381	304.700
9. Sonstige Steuern	- 864		- 10.138
Erstattung an/von Organträger	- 7.823		319
		- 8.687	- 9.819
			- 202.067
10. Jahresfehlbetrag		- 44.637.460	- 4.030.786
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		15.437.640	15.468.426
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
aus anderen Gewinnrücklagen			30.000.000
			4.000.000
13. Bilanzgewinn		800.180	15.437.640

Anhang

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in vollen Euro, also ohne Cent-Angaben, aufgestellt. Die einzelnen Positionen, Zwischen- und Endsummen wurden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Eine Addition der Einzelwerte kann deswegen um Rundungsdifferenzen von den Zwischen- und Endsummen abweichen. Auch bei den Tabellen in Lagebericht und Anhang wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Basisdaten

Rechtlicher Sitz der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG ist Nürnberg, Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 774 und der Firmierung Nürnberger Allgemeine Versicherungs-AG im Handelsregister eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB und der Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung (RechVersV) in der jeweils aktuellen Fassung aufgestellt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs (Referenzkurs) umgerechnet. Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Für Fremdwährungstransaktionen haben wir den Devisenkassakurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles zugrunde gelegt. Aus der Fremdwährungsbewertung von Vermögensgegenständen – ausgenommen Kapitalanlagen – und Verbindlichkeiten resultierende Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, abgesehen von den noch nicht planmäßig abzuschreibenden geleisteten Anzahlungen, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit geboten – vorgenommen. Softwareprogramme werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von in der Regel vier bis fünf Jahren abgeschrieben. In Einzelfällen kommen Nutzungsdauern von bis zu zehn Jahren zur Anwendung. Hierunter fallen insbesondere strategische Großprojekte, für die die Nutzungsdauern individuell festgelegt werden. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit geboten – vorgenommen. Auf die Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB haben wir verzichtet. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten Anzahlungen auf den Kaufpreis vor Eigentumsübergang sowie aktivierungspflichtige Kosten bis zum Eintritt der Betriebsbereitschaft.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Buchwerte auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um Darlehen, die nach § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Die Buchwerte werden bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben. Für Wertpapiere derselben Gattung werden für die Anschaffungskosten Durchschnittskurse gebildet.

Hypotheken- und Grundschuldforderungen sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Namensschuldverschreibungen sind nach § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert. Agio wird aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt. Einbehaltenes Disagio wird passiv abgegrenzt und entsprechend der Laufzeit anteilmäßig vereinnahmt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Buchwerte werden bei dauerhaften Wertminderungen abgeschrieben.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Soweit Gründe für frühere Abschreibungen weggefallen sind, wurden Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice sind analog § 341d HGB mit dem Zeitwert angesetzt. Dieser wird in Höhe der Rücknahmepreise bzw. in Einzelfällen mit den Börsenkursen zum Stichtag ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft haben wir zu Nominalbeträgen bewertet. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos und für voraussichtlich nicht einbringliche Teile der Ansprüche haben wir nach Erfahrungswerten bei den Forderungen an Versicherungsnehmer eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktiv abgesetzt. Erforderliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wurden bei Forderungen an Versicherungsvermittler in angemessener Höhe vorgenommen bzw. gebildet.

Sonstige Forderungen sind mit den Nominalbeträgen abzüglich erforderlicher Abschreibungen bzw. Einzelwertberichtigungen angesetzt worden.

Die in der Position Sachanlagen und Vorräte ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die Einbauten in fremden Grundbesitz wurden zu Herstellungskosten abzüglich der nach der vereinbarten Mietdauer bzw. der Nutzungsdauer des Gebäudes erforderlichen Abschreibungen ausgewiesen. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Nutzungsdauer zwischen drei und 15 Jahren und bei den Mietereinbauten bei 25 Jahren.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungs-Verpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, haben wir nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet.

Soweit zwischen den Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, werden darauf latente Steuern mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (Gewerbesteuersatz 16,35%, Körperschaftsteuersatz 15% zuzüglich Solidaritätszuschlag 5,5%) ermittelt. Steuerliche Verlustvorträge werden in die Ermittlung der aktiven latenten Steuern einbezogen, soweit diese innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich genutzt werden können. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine zukünftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer angesetzt. Eine sich insgesamt ergebende zukünftige Steuerentlastung wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Die übrigen nicht einzeln erwähnten Ausweispositionen haben wir zu Nominalbeträgen bewertet.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln, in der Kraftfahrtversicherung nach der 1/360- und in den übrigen Versicherungszweigen nach der 1/720-Methode berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind, soweit Angaben der Vorversicherer nicht vorgelegen haben, die Beitragsübertragsätze des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts verwendet worden. Soweit vom übernommenen Versicherungsgeschäft Teile in Rückdeckung gegeben worden sind, haben wir den entsprechenden Anteil in Ansatz gebracht.

Der koordinierte Ländererlass des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 bezüglich Kürzung der Beitragsüberträge um äußere Kosten wurde beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung.

Die Anteile der Rückversicherer haben wir entsprechend ihrem vertraglichen Risikoanteil abgesetzt.

Die Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (§ 341g HGB) des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts haben wir für bekannte Versicherungsfälle (ohne Rentenversicherungsfälle) für jeden Versicherungsfall durch Einzelbewertung festgestellt und dabei die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen berücksichtigt. Aufgrund von zu erwartenden Unterdeckungen in einzelnen Anfalljahren sind Zuschläge auf die Reserven in Höhe von 5,0 (–) Mio. EUR in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht angesetzt. Im Vorjahr waren in den Sachsparten noch 1,0 Mio. EUR. gebucht. Weiterhin wurden aufgrund von Abwicklungserfahrungen speziell im Beteiligungsgeschäft der Sparte Transport Zuschläge auf die Reserven in Höhe von 6,9 (4,1) Mio. EUR angesetzt. Für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle ist eine Teil-Schadenrückstellung für Spätschäden inklusive direkter Schadenregulierungs-Aufwendungen pauschal gebildet worden.

Die Teil-Schadenrückstellung für indirekte Schadenregulierungs-Aufwendungen für sämtliche nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen dieser Art ist entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet worden. Es wurde ein Inflationszuschlag von 3% bzw. bei den Sparten Kraftfahrzeug-Haftpflicht und Haftpflicht von 5% angesetzt.

Die Angemessenheit der gesamten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle prüfen wir mit den hierzu üblichen aktuariellen Schätzmethoden.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten und gemeldet worden sind und in denen nach den Versicherungsbedingungen eine Rente zu zahlen ist, wurde eine Renten-Deckungsrückstellung gebildet. Voraussetzung ist, dass nach der Sach- und Rechtslage eine Pflicht zur Rentenzahlung feststeht oder zu erwarten ist. Die Rückstellung ist einzeln in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtung berechnet worden. Zukünftige Regulierungskosten für Rentenfälle wurden pauschal berücksichtigt.

Wir verwenden für alle eingetretenen Rentenfälle bzw. Beitragsfreistellungen den höchsten Rechnungszins, der zum Zeitpunkt der Verrentung bzw. bei Vertragsabschluss zulässig war, jedoch höchstens 1,57 % in den folgenden 15 Jahren. Abweichend davon rechnen wir für die im Jahre 2021 eingetretenen Fälle mit einem Zins von 0,5 %.

Die zur Bewertung der Renten-Deckungsrückstellung herangezogenen Sterbetafeln stützen sich auf branchenweit erhobene Daten. Die Deckungsrückstellung für die Beitragsfreistellung von Unfallversicherungen wird ohne Wahrscheinlichkeitstabeln als Zeitrentenbarwert für die beitragsfreie Zeit berechnet.

In allen Fällen ist der Rückversicherungsanteil dem vertraglichen Risikoanteil entsprechend abgesetzt worden.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir unter Berücksichtigung des Schadenverlaufs und der Bestandsentwicklung der Vorjahre durch Einzelbewertung ermittelt.

Der Rückversicherungsanteil wurde dem vertraglichen Risiko entsprechend abgesetzt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung, der Atomanlagen-, Pharma- und Terrorrisikenrückstellung erfolgte nach § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde durch Einzelbewertung ermittelt.

Bei der Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen für Zweige des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind wir vom voraussichtlichen Bedarf ausgegangen.

Die Stornorückstellung ist aufgrund der Erfahrungswerte der Vorjahre für voraussichtlich wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos zurückzugewährende Beiträge gebildet worden.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft haben wir in allen Fällen entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berücksichtigt.

Für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft bei der Verkehrshilfe e.V. im selbst abgeschlossenen Geschäft wurde auf Basis der Abrechnung des Vereins eine Rückstellung gebildet.

Eine Rückstellung für drohende Verluste wurde gebildet, wenn in einem Versicherungsbestand die künftigen Beiträge und das anteilige Ergebnis aus Kapitalanlagen voraussichtlich nicht ausreichen, die zu erwartenden Schäden und Kosten zu decken.

Für zu erwartende Nachzahlungen von Rückversicherungsbeiträgen sind Rückstellungen aufgrund bestehender Rückversicherungs-Vereinbarungen gebildet worden.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft haben wir die Rückstellungen nach den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Bei dem weiter in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ist wie bei der Rückdeckung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft verfahren worden.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden nach der retrospektiven Methode einzelvertraglich berechnet. Dabei werden Beitragsanteile, die nicht zur Deckung des Unfallrisikos und der Kosten erforderlich sind, in Anteilseinheiten umgewandelt und fortgeschrieben. Zum Jahresende werden die Anteilseinheiten mit dem Zeitwert bewertet. Die Deckungsrückstellung entspricht damit genau dem Anlagestock dieser Unfallversicherungspolice, der unter Position Aktiva C ausgewiesen ist.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat ihren Schuldbeitritt zu unseren Pensionszusagen erklärt. Sie bilanziert und erfüllt unsere Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis und hat uns insoweit von allen Ansprüchen freigestellt. Für die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen erhält die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG jährlich Bedeckungsmittel in Höhe des handelsrechtlichen Aufwands. Da unsere Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung unwahrscheinlich ist, verzichten wir, dem entsprechenden BFH-Urteil vom 26. April 2012 folgend, auf die Bilanzierung einer Pensionsrückstellung und des korrespondierenden Freistellungsanspruchs. Stattdessen vermerken wir die Pensionsverpflichtungen unter den Haftungsverhältnissen.

Im Zuge der Verschmelzung der NÜRNBERGER SofortService AG auf unsere Gesellschaft haben wir 2022 deren über die Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V. zugesagten mittelbaren Pensionsverpflichtungen übernommen. Für diesen Teilbestand bilanzieren wir die Unterdeckung in voller Höhe. Die Unterdeckung ergibt sich aus dem notwendigen Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB abzüglich des anteiligen Zeitwerts der Vermögensgegenstände des Versorgungsträgers.

Nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind für Jubiläums- und Sonderzahlungsverpflichtungen Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Entsprechend dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir die Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren vorgenommen. Der Erfüllungsbetrag wurde nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren entsprechend den International Financial Reporting Standards (IAS 19.67 ff.) berechnet. Dieses geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr, das zu einer Erhöhung der Leistung aus dem Plan führt, ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erworben wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die insgesamt zugesagte Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungsgrundlage dienten die RICHTTAFELN 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln.

Folgende versicherungstechnische Annahmen liegen den Bewertungen zugrunde:

	2023 %	2022 %
Rechnungszins (10-Jahres-Durchschnitt)	1,83 ¹	1,78
Rechnungszins (7-Jahres-Durchschnitt)	1,76 ¹	1,44
Gehaltstrend	2,60	2,60
Fluktuation ²	0,00 - 8,50	0,00 - 8,50

¹Zum Zeitpunkt der Bewertung prognostizierter Zins zum 31. Dezember 2023

²Die Annahme wird lebensaltersabhängig getroffen: bis unter 21 Jahre: 0,60 (0,60)%; 21 bis unter 31 Jahre: 8,50 (8,50)%; 31 bis unter 41 Jahre: 5,90 (5,90)%; 41 bis unter 51 Jahre: 3,20 (3,20)%; 51 bis unter 61 Jahre: 2,80 (2,80)%; ab 61 Jahre: 0,00 (0,00)%.

Pensionsverpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem 10-Jahres-Durchschnittszins, Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sonderzahlungen mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins bewertet.

Für das Pensionsalter wurde der frühestmögliche Termin zum Bezug der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung ohne Abschläge unterstellt. Bei Mitarbeitern in Altersteilzeit haben wir jeweils das Ende des Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisses zugrunde gelegt.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit haben wir nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 3 unter Berücksichtigung der RICHTTAFELN 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH bewertet. Dabei betragen die versicherungsmathematischen Annahmen 1,05 (0,67)% für den Rechnungszins und 2,20 (2,00)% für den Gehaltstrend. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Arbeitsverhältnissen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurden nicht abgezinst. Die Aufstockungsbeträge haben den wirtschaftlichen Charakter einer Abfindung. Für die Verträge zur Altersteilzeit wurde die gesetzlich vorgesehene Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben durch Übertragen eines Sicherungsvermögens auf einen Treuhänder realisiert. Dieses Wertguthaben ist in Investmentanteilen angelegt. Der daraus resultierende Zeitwert wurde nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den sonstigen Rückstellungen aus Altersteilzeit verrechnet. Die Bewertung der Investmentanteile zum beizulegenden Zeitwert haben wir mittels gehandelter Marktpreise vorgenommen.

Bei den Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sonderzahlungen sowie Altersteilzeit weisen wir nach IDW RS HFA 30 Erfolgswirkungen aus Änderungen der Rechnungszinsen gegenüber dem Vorjahr im sonstigen Ergebnis aus. Dies gilt auch für die bei der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG für unsere Pensionsverpflichtungen entstehenden und an uns weiterverrechneten Beträge.

Die Rückstellung für Provisionen enthält Verpflichtungen aus Bonifikationen und Abschlussprovisionen. Die Teilrückstellung für Bonifikationen wird für Bonuszahlungen aus Wettbewerben und zur Erfüllung von Vertriebszielen an Vermittler gebildet. Die Bonifikationen werden dabei auf Basis der Oktoberzahlen bis zum Bilanzstichtag hochgerechnet und um Sondereffekte ergänzt. Die noch nicht gutgeschriebenen Abschlussprovisionen werden in der Rückstellung für Provisionen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei ratierlicher Auszahlung über mehrere Jahre erfolgt eine der Laufzeit entsprechende Abzinsung.

Die Rückstellung für Strukturmaßnahmen basierte auf bereits geschlossenen Abfindungsvereinbarungen.

Steuer- und sonstige Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren sowie die ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag. Soweit die Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt, wird nach § 253 Abs. 2 HGB eine Abzinsung mit dem der Restlaufzeit entsprechenden Zinssatz vorgenommen. Diesen macht die Deutsche Bundesbank auf Grundlage der Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt.

Den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten stehen insolvenzgesicherte Rückdeckungsversicherungen bei der NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG gegenüber. Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir den Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen mit den zu bildenden sonstigen Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgte mit dem vom Versicherungsunternehmen ermittelten Deckungskapital und den Gewinnanteilen.

Den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem NÜRNBERGER Zeitwertkonto stehen Fondsanteile bei einer Fondsgesellschaft gegenüber. Der Erhalt des Nominalwerts der von den Mitarbeitern eingebrachten Beträge wird garantiert. Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB haben wir die Rückstellungen und das Fondsvermögen saldiert auf der Passivseite ausgewiesen. Die Bewertung der Fondsanteile erfolgte mit dem von der Fondsgesellschaft übermittelten beizulegenden Zeitwert, die der Verpflichtungen mit dem Erfüllungsbetrag. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtungen, werden diese auf den beizulegenden Zeitwert des Fondsvermögens angepasst.

Die übrigen nicht einzeln erwähnten Ausweispositionen sind zu den Nominalwerten bzw. mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2023 in Tsd. EUR

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.470	4.252	6.891	–	–	1.526	17.087
2. geleistete Anzahlungen	8.013	1.864	– 6.891	–	–	–	2.986
3. Summe A.	15.482	6.116	–	–	–	1.526	20.073
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.600	9.000	–	–	–	–	69.600
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.624	–	–	3.894	270	–	–
3. Beteiligungen	17.500	–	–	278	2	5	17.218
4. Summe B I.	81.723	9.000	–	4.172	272	5	86.818
B II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	194.868	110.472	–	79.315	18	3.310	222.733
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	509.257	31.807	–	32.005	358	3	509.414
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.888	–	–	750	–	–	1.138
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	64.000	4.000	–	5.000	–	–	63.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	188.113	2.950	–	23.094	–	–	167.968
5. Summe B II.	958.127	149.229	–	140.165	376	3.313	964.253
Insgesamt	1.055.332	164.345	–	144.336	648	4.844	1.071.144

B. Kapitalanlagen

I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

I. 3. Beteiligungen

II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Die Anteilsbesitzaufstellung enthält neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen auch diesen zuzurechnende Anteile an Investmentvermögen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kapitalanteile		Eigenkapital	Jahresergebnis
		unmittelbar %	mittelbar %	- in 1.000-	- in 1.000-
Verbundene Unternehmen					
ADK Immobilienverwaltungs GmbH i.L., Nürnberg	EUR	19,00		- 81.135	- 11
GARANTA Versicherungs-AG, Nürnberg	EUR	100,00		30.563	- 1.881
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim	EUR	51,00		26.638	2.537
NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH, Nürnberg	EUR	20,00		1.574	- 3.117
NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg	EUR	100,00		17.525	2.028
Andere Beteiligungsunternehmen					
AVIVA Investors E-RELI SCSp, Luxemburg	EUR	2,23		215.388 ¹	1.198 ¹
Bene Assicurazioni S.p.A. Società Benefit, Mailand/Italien	EUR	25,00		60.357 ¹	178 ¹
Bremer Fahrzeughaus SCHMIDT+KOCH AG, Bremen	EUR	10,00		97.868 ¹	14.928 ¹
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Mainz	EUR	5,00		1.392 ¹	-107 ¹
Carl C-Immo GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	EUR	2,37		— ¹	— ¹
Carl HR GmbH & Co. KG, München	EUR	1,69		1 ¹	— ¹
Diamond 01 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	1,56		143.666 ¹	- 5.037 ¹
EIG Energy Fund XVI (Scotland) L.P., Washington D.C./USA	USD	2,80		421.575 ¹	24.367 ¹
Franklin Templeton Social Infrastructure Fund S.C.A., SICAV-SIF, Senningerberg/Luxemburg	EUR	0,57		500.790 ¹	- 356 ¹
GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	0,27		30.866 ¹	1.213 ¹
GEG HA GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Frankfurt am Main	EUR	5,06		58.930 ²	- 2.991 ²
GEG Saporobogen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	EUR	7,74		94.495 ¹	3.255 ¹
GMB Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR	8,40		4.650 ¹	— ¹
GÖVD GARANTA Österreich Vermittlungsdienst Ges.m.b.H., Salzburg/Österreich	EUR		26,00	36	—
HMG Weissacher Str. 9 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	EUR	4,73		84.971 ¹	3.292 ¹
JurCall GmbH, Mannheim	EUR		100,00	682 ³	— ³
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	EUR	2,83		822 ¹	248 ¹
ME-GA GmbH, Salzburg/Österreich	EUR		33,33	36	—
NORIS47 GmbH & Co. geschl. Investment KG, Hamburg	EUR	3,97		49.724 ²	178 ²
Savills IM European Commercial Fund FCP-FIS, Luxemburg	EUR	0,54		482.062 ²	- 85.010 ²
Swiss Life Health Care Deutschland V S.C.S., SICAV-SIF, Luxemburg	EUR	0,82		518.090 ¹	- 7.488 ¹
Terra Immobilienfonds Haus-Welten I GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Köln	EUR	2,58		45.202 ¹	506 ¹
VOV GmbH, Köln	EUR	7,25		4.750 ¹	669 ¹
Wealthcore S.C.S., SICAV-RAIF, Munsbach/Luxemburg – Wealthcore Austria Living 1	EUR	2,87		84.260 ¹	- 7.146 ¹

¹Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

²Jahresabschluss zum 30. September 2023

³Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

I. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

In dieser Position sind Darlehen enthalten.

II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Bezeichnung des Fonds	Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert Tsd. EUR	Marktwert Tsd. EUR	Ausschüttung Tsd. EUR	Rückgabemöglichkeit
ADN AV Master	Immobilienfonds	33.219	33.465	–	halbjährlich
Feronia SICAV RAIF	Private Debt	11.200	11.458	–	monatlich
Feronia SICAV RAIF	Infrastruktur	19.900	20.516	–	monatlich
Feronia SICAV RAIF	Private Equity	10.500	10.918	–	monatlich
Minerva Fonds INKA	Aktienfonds (Dachfonds)	74.045	77.779	500	börsentäglich

Zeitwerte

	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven	
	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	86.818	182.674	95.856	110,4
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.600	142.893	73.293	105,3
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–
3. Beteiligungen	17.218	39.781	22.563	131,0
II. Sonstige Kapitalanlagen	964.253	901.752	- 62.502	- 6,5
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	222.733	231.603	8.870	4,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	509.414	458.918	- 50.496	- 9,9
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.138	1.124	- 14	- 1,2
4. Sonstige Ausleihungen	230.968	210.107	- 20.861	- 9,0
a) Namensschuldverschreibungen	63.000	54.204	- 8.796	- 14
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	167.968	155.903	- 12.065	- 7,2
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	17.256	17.256	–	–
Gesamte Kapitalanlagen	1.068.327	1.101.681	33.354	3,1

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Beteiligungen sowie von verbundenen Unternehmen wurde auf der Grundlage des Ertragswertverfahrens ermittelt. Sofern ertragsorientierte Verfahren nicht zum Einsatz kommen konnten, wurden substanzorientierte Verfahren benutzt.

Zur Bestimmung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden die Stichtagskurse zum Jahresende verwendet. Die Ermittlung der Zeitwerte der zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verzinslichen und nicht börsennotierten Kapitalanlagen und der Hypotheken- und Grundschnldforderungen erfolgte auf der Basis der Zero-Euro-Kurve zum Jahresende zuzüglich angemessener Risikozuschläge. Die Bewertung der Hypotheken- und Grundschnldforderungen berücksichtigt die verbleibende Laufzeit und die Kündigungswahrscheinlichkeit der Finanzinstrumente. Die in der Tabelle ausgewiesenen Buchwerte der Namensschuldverschreibungen enthalten keine Agien und Disagien.

Bei verzinslichen Wertpapieren in der Position II.2 in Höhe von 444.384 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen von 53.714 Tsd. EUR vor. Dabei handelt es sich um Rentenpapiere, die zum Nennwert zurückbezahlt werden. Der entsprechende Zeitwert lag bei 390.670 Tsd. EUR. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 87,9%. Bei Hypotheken in Position II. 3 in Höhe von 1.138 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen in Höhe von 13,9 Tsd. EUR vor. Der entsprechende Zeitwert lag bei 1.124 Tsd. EUR. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 98,8%. Bei sonstigen Ausleihungen unter Position II. 4 in Höhe von 224.019 Tsd. EUR lagen vorübergehende Wertminderungen von 21.651 Tsd. EUR vor. Dabei handelt es sich um Rentenpapiere, die zum Nennwert zurückbezahlt werden. Der entsprechende Zeitwert lag bei 202.368 Tsd. EUR. Die Relation Zeitwert zu Buchwert betrug 90,3%.

Bei den oben genannten Wertpapieren, die stille Lasten aufweisen, besteht eine dauerhafte Halteabsicht. Es liegen keine Gründe vor, die gegen eine dauerhafte Haltemöglichkeit sprechen. Bei festverzinslichen Wertpapieren mit einem Investmentgrade Rating gehen wir somit von einer Rückzahlung zum Nennwert aus. Bei Schudtiteln mit High-Yield-Rating wird auf den Nennwert ein Abschlag gemäß der Ausfallwahrscheinlichkeit vorgenommen. Das Vorliegen von stillen Lasten auf Basis von zinsinduzierten Marktwertveränderungen wird nicht als Indikator für eine dauerhafte Wertminderung angesehen.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Unfallversicherungspolice

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert am 31.12.2023 EUR	Zahl der Anteileinheiten
Allianz Euro Bond A EUR	123.932	11.732
Amundi Fds Pioneer US Eq Div Gr A USD C	28.365	486
Amundi Fds US Pioneer Fund A USD C	868.583	45.879
BGF Euro Bond A2 EUR	6.162	229
Candriam Sst Eq World C € Acc	294	9
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	8.018	12
CT American 1U USD	37.039	2.474
CT European Select 1E EUR	203.906	12.951
CT Global Select 1U USD	15.246	3.765
DWS Akkumula LC	1.017	1
DWS ESG Investa LD	720.300	3.715
DWS ESG Top Asien LC	258.252	1.314
DWS Eurorenta	43.908	921
DWS Invest Top Dividend LD	14.815	83
DWS Vermögensbildungsfonds I	1.317.647	4.961
FFPB MultiTrend Doppelplus	120.680	8.398
FFPB MultiTrend Plus	45.042	3.213
Fidelity European Growth A-Dis-EUR	4.814	275
Fidelity Pacific A-Dis-USD	2.378	68
Franklin US Opportunities A(acc)USD	7.095	278
Fürst Fugger Privatbank Wachstum	993.920	8.698
iShares € Corp Bond ESG ETF EUR Dist	14.315	3.051
Janus Henderson Cont Eurp R€ Acc	1.361.563	84.222
Janus Henderson Hrzn Euro Corp Bd A2 EUR	705	5
Janus Henderson Pan Eurp R€ Acc	62.586	6.224
Janus Henderson PanEurp SmarComs R€ Acc	22.008	1.088
JPM Emerging Markets Equity A (dist) USD	235.490	6.674
JPM US Select Equity Plus A (dist) USD	178.031	4.830
Kapital Plus A EUR	3.615	54
M&G (Lux) Glb Themes A EUR Acc	973.383	62.592
M&G (Lux) North Amer Div A USD Acc	7.762	253
ODDO BHF Green Bond CR EUR	188.382	707
Pictet-Global Megatrend Sel P EUR	5.230	15
Pictet-Quest Europe Sust Eqs P EUR	20.554	56
Schroder ISF BRIC A Acc USD	177.235	957
Übertrag:	8.072.272	

Bezeichnung der Fonds	Bilanzwert am 31.12.2023 EUR	Zahl der Anteileinheiten
Übertrag:	8.072.272	
Templeton Asian Growth A(Ydis)USD	1.294	47
Templeton Global Bond A(Mdis)USD	106.320	9.807
Templeton Growth (Euro) A(acc)EUR	1.097.727	53.417
Bankguthaben	13.102	
Anlagestock Fonds	9.290.715	

Die diesen Kapitalanlagen zugeordneten nicht realisierten Gewinne und Verluste werden in der versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Der Betrag betrifft hauptsächlich die vorausgezahlten Versicherungsleistungen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier ist u. a. das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 581 EUR enthalten.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht bilanziert wird. Die nicht bilanzierten aktiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital von 40.320.000 EUR ist eingeteilt in 1.120.000 Stückaktien ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 36 EUR je Stückaktie. Die Aktien sind Namensaktien und nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, besitzt 100 % unserer Aktien.

II. Kapitalrücklage

	EUR
Bilanzwert zum 31.12.2022	134.055.261
Einstellung im Geschäftsjahr	30.000.000
Bilanzwert zum 31.12.2023	164.055.261

III. 2. andere Gewinnrücklagen

	EUR
Bilanzwert zum 31.12.2022	64.000.000
Entnahme im Geschäftsjahr	30.000.000
Bilanzwert zum 31.12.2023	34.000.000

IV. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn von 800.180 EUR ist ein Gewinnvortrag von 15.437.640 EUR enthalten.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorückstellungen

	2023 EUR	2022 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	878.361.565	847.631.124
davon:		
Unfallversicherung	103.135.282	101.052.326
Haftpflichtversicherung	270.460.238	260.288.638
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	137.452.811	131.234.322
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	39.616.049	33.843.790
Feuer- und Sachversicherung	249.831.175	260.209.091
davon: Feuerversicherung	56.579.829	60.246.017
Verbundene Hausratversicherung	7.219.730	6.340.150
Verbundene Gebäudeversicherung	79.798.532	73.928.140
Sonstige Sachversicherung	106.233.083	119.694.784
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	58.017.088	43.565.370
Sonstige Versicherungen	19.848.923	17.437.587
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	340.270.376	335.372.871
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.218.631.941	1.183.003.995

III. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2023 EUR	2022 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	705.760.421	650.294.469
davon:		
Unfallversicherung	99.336.452	97.356.787
Haftpflichtversicherung	216.441.968	205.072.350
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	112.180.011	103.355.971
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.182.780	18.771.101
Feuer- und Sachversicherung	182.651.355	178.737.312
davon: Feuerversicherung	31.062.245	33.615.927
Verbundene Hausratversicherung	3.673.089	3.241.764
Verbundene Gebäudeversicherung	61.543.248	51.326.005
Sonstige Sachversicherung	86.372.773	90.553.616
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	53.040.091	35.636.809
Sonstige Versicherungen	15.927.764	11.364.139
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	245.398.362	238.176.576
Gesamtes Versicherungsgeschäft	951.158.783	888.471.045

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2023 EUR	2022 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	75.482.699	98.968.834
davon:		
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	38.620.799	40.131.422
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.780.481	17.876.361
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	906.846	5.284.043
Feuer- und Sachversicherung	18.657.047	28.700.803
davon: Feuerversicherung	14.853.254	13.717.390
Verbundene Hausratversicherung	–	–
Verbundene Gebäudeversicherung	1.843.436	6.749.420
Sonstige Sachversicherung	1.960.357	8.233.993
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	1.573.820	4.798.979
Sonstige Versicherungen	943.706	2.177.226
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	32.749.589	43.769.819
Gesamtes Versicherungsgeschäft	108.232.288	142.738.653

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für drohende Verluste wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 6.310.208 EUR und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft 4.998.127 EUR zurückgestellt. Für mögliche Verpflichtungen aus Beitragsnachverrechnungen mit unseren Rückversicherern haben wir eine Rückstellung in Höhe von 15.528.288 EUR gebildet.

D. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die von der NÜRNBERGER SofortService AG übernommenen Mitarbeiter bestehen Verpflichtungen gegenüber der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V.

Zum 31. Dezember 2023 ergeben sich für diese Mitarbeiter aus den Leistungszusagen der Kasse errechnete Versorgungsverpflichtungen von 20.886.000 EUR. Der für diesen Personenkreis auf unsere Gesellschaft entfallende Teil des Kassenvermögens beträgt unter Berücksichtigung stiller Reserven 5.393.681 EUR, sodass eine mittelbare Versorgungsverpflichtung von 15.492.319 EUR besteht. Die Bildung des Kassenvermögens unterliegt den Vorschriften von § 4d EStG.

Nach § 253 Abs. 6 HGB ist für Pensionsrückstellungen der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren zu ermitteln. Dieser beträgt zum 31. Dezember 2023 insgesamt 209.274 EUR. Aufgrund ausreichender frei verfügbarer Rücklagen kommt die Ausschüttungssperre nicht zum Tragen.

III. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden für:	EUR
Provisionen	8.431.118
Sonderzahlungen an Mitarbeiter	5.121.089
Urlaubskosten	2.105.749
Tantieme	2.021.936
Strukturmaßnahmen	1.277.600
Jubiläumzahlungen	1.119.996
Abrechnungsverkehr übernommene Rückversicherung	996.788
Ausstehende Rechnungen	485.861

Außerdem werden u. a. Rückstellungen für Aufsichtsratsstätigkeit, Erfüllung der Aufbewahrungspflicht, Abschlussprüfung, Jahresabschlusskosten sowie Abfindungen ausgewiesen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB waren im Rahmen von Lebensarbeitszeitkonten, NÜRNBERGER Zeitwertkonten und Altersteilzeit entstehende Vermögensgegenstände mit den ausschließlich ihrer Erfüllung dienenden Schulden zu verrechnen.

Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten von 7.429.720 EUR wurden mit dem korrespondierenden Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen von ebenfalls 7.429.720 EUR verrechnet. Unter den in Position II.5 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen saldieren sich Erträge aus der Rückdeckungsversicherung von 507.353 EUR und Aufwendungen für die Rückdeckungsversicherung von 543.210 EUR.

Verpflichtungen aus dem NÜRNBERGER Zeitwertkonto von 6.462.192 EUR steht der korrespondierende beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens von 6.462.192 EUR (Anschaffungskosten: 6.111.753 EUR) gegenüber. Unter den in Position II.4 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Erträgen werden Erträge aus dem Fondsvermögen von 430.500 EUR erfasst.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden zum Halbjahr 2023 nahezu vollständig in Anspruch genommen, der Rest in Höhe von 9.158 EUR aufgelöst und die entsprechenden Investmentanteile im Rahmen eines treuhänderisch verwalteten Sicherungsvermögens zurückgezahlt. Unter den in Position II. 5 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen saldieren sich Aufwendungen für das Treuhandvermögen und die Rückstellung von 1.906 EUR mit den korrespondierenden Erträgen von 541 EUR.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier ist u. a. das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 8.386 EUR enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2023 EUR	2022 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	610.247.603	544.800.470
davon:		
Unfallversicherung	83.641.753	86.565.323
Haftpflichtversicherung	83.461.166	81.315.870
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	76.252.892	72.788.764
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	61.761.895	58.221.797
Feuer- und Sachversicherung	233.668.710	201.005.690
davon: Feuerversicherung	32.599.623	26.380.304
Verbundene Hausratversicherung	19.451.656	18.431.489
Verbundene Gebäudeversicherung	87.552.267	74.662.456
Sonstige Sachversicherung	94.065.163	81.531.440
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	59.070.527	34.555.155
Sonstige Versicherungen	12.390.660	10.347.871
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	226.662.305	208.677.436
Gesamtes Versicherungsgeschäft	836.909.908	753.477.907

Verdiente Bruttobeiträge

	2023 EUR	2022 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	605.306.713	541.033.800
davon:		
Unfallversicherung	83.529.586	86.541.164
Haftpflichtversicherung	83.180.560	80.960.384
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	75.858.469	72.274.898
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	61.413.785	57.779.235
Feuer- und Sachversicherung	230.071.036	198.886.205
davon: Feuerversicherung	32.329.526	26.075.783
Verbundene Hausratversicherung	18.953.895	18.357.541
Verbundene Gebäudeversicherung	85.444.793	73.653.632
Sonstige Sachversicherung	93.342.821	80.799.248
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	58.926.641	34.276.828
Sonstige Versicherungen	12.326.636	10.315.086
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	221.689.413	208.112.371
Gesamtes Versicherungsgeschäft	826.996.125	749.146.172

Verdiente Nettobeiträge

	2023 EUR	2022 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	454.328.975	402.796.673
davon:		
Unfallversicherung	67.455.364	71.106.910
Haftpflichtversicherung	59.609.928	57.992.123
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	48.508.429	46.022.098
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	39.116.377	36.941.521
Feuer- und Sachversicherung	179.081.793	154.153.324
davon: Feuerversicherung	17.313.863	15.869.601
Verbundene Hausratversicherung	18.413.083	17.656.227
Verbundene Gebäudeversicherung	72.046.164	59.018.113
Sonstige Sachversicherung	71.308.684	61.609.383
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	53.229.398	29.916.392
Sonstige Versicherungen	7.327.686	6.664.305
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	154.188.652	143.356.176
Gesamtes Versicherungsgeschäft	608.517.627	546.152.849

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hier wird nach § 38 Abs.1 RechVersV die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung ausgewiesen. Der technische Zinsertrag entfällt nahezu komplett auf die Verzinsung des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestands der Rentendeckungsrückstellung. Hierdurch erfolgt eine Übertragung von Zinserträgen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2023 EUR	2022 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	438.650.805	357.494.813
davon:		
Unfallversicherung	22.679.655	20.171.404
Haftpflichtversicherung	53.515.785	36.560.405
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	74.739.775	68.247.063
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	70.813.715	53.479.906
Feuer- und Sachversicherung	155.319.365	145.017.930
davon: Feuerversicherung	18.388.851	29.316.261
Verbundene Hausratversicherung	6.640.299	6.415.975
Verbundene Gebäudeversicherung	69.547.295	62.325.085
Sonstige Sachversicherung	60.742.920	46.960.608
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	50.362.495	29.100.792
Sonstige Versicherungen	11.220.016	4.917.313
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	179.699.928	141.011.747
Gesamtes Versicherungsgeschäft	618.350.733	498.506.560

Aus der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle liegen keine erheblichen Abwicklungsgewinne vor. Im gesamten Versicherungsgeschäft verzeichneten wir Abwicklungsgewinne in Höhe von 2,0%.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2023 EUR	2022 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	206.941.577	188.518.507
davon:		
Unfallversicherung	46.059.454	47.329.736
Haftpflichtversicherung	34.691.372	33.923.905
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	17.748.857	16.723.760
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.623.071	13.690.222
Feuer- und Sachversicherung	73.268.456	64.039.022
davon: Feuerversicherung	7.579.456	6.270.267
Verbundene Hausratversicherung	10.255.378	9.209.849
Verbundene Gebäudeversicherung	28.115.659	24.553.207
Sonstige Sachversicherung	27.317.964	24.005.698
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	16.941.612	9.557.917
Sonstige Versicherungen	3.608.754	3.253.946
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	60.251.185	57.646.501
Gesamtes Versicherungsgeschäft	267.192.761	246.165.007
davon:		
Abschlussaufwendungen	130.671.879	114.667.307
Verwaltungsaufwendungen	136.520.882	131.497.701

Rückversicherungssaldo nach § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV

	2023 EUR	2022 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	26.897.375	18.299.745
davon:		
Unfallversicherung	3.563.736	2.941.345
Haftpflichtversicherung	- 4.727.498	2.979.968
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 4.398.125	- 3.711.609
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 8.051.033	- 2.132.340
Feuer- und Sachversicherung	39.779.961	16.134.047
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	- 532.750	849.321
Sonstige Versicherungen	1.263.085	1.239.012
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	- 6.870.118	2.583.049
Gesamtes Versicherungsgeschäft	20.027.258	20.882.793

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2023 EUR	2022 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	- 44.290.321	- 29.806.530
davon:		
Unfallversicherung	11.394.140	16.356.589
Haftpflichtversicherung	1.262.075	6.382.438
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 9.454.916	- 7.532.699
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 14.298.784	- 4.008.193
Feuer- und Sachversicherung	- 25.781.617	- 34.587.129
davon: Feuerversicherung	- 5.124.320	- 10.006.612
Verbundene Hausratversicherung	1.034.927	1.850.396
Verbundene Gebäudeversicherung	- 21.272.039	- 20.504.455
Sonstige Sachversicherung	- 420.186	- 5.926.458
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	- 5.306.292	- 3.587.949
Sonstige Versicherungen	- 2.104.928	- 2.829.586
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	- 4.410.542	1.738.304
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 48.700.863	- 28.068.226

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 3.318.810 EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen nach § 341b in Verbindung mit § 253 Abs.3 Satz 5 HGB, im Vorjahr waren in dieser Position außerplanmäßige Abschreibungen von 1.513.936 EUR enthalten.

4. und 5. Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen

Im Berichtsjahr fielen keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen an (im Vorjahr: 847 EUR), die Aufwendungen für die Aufzinsung betrugen 666.438 (1.789.449) EUR. Erträge aus Währungsumrechnung waren in Höhe von 14.343 (233) EUR sowie Aufwendungen für Währungsumrechnung von 2.193 (35.238) EUR auszuweisen.

Aus Zinsänderungen gegenüber dem Vorjahr bei Altersversorgungs-Verpflichtungen entstanden Erträge von 462.330 (45.098) EUR, davon wurden uns von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG 147.246 (–) EUR weiterverrechnet. Aufwendungen fielen im Geschäftsjahr nicht an. Im Vorjahr waren Aufwendungen in Höhe von 562.678 EUR vorhanden, davon wurden uns von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG 276.238 EUR weiterverrechnet.

Wesentliche periodenfremde Erträge erhielten wir aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen von 1.303.834 (979.340) EUR und aus Gutschriften aus dem Vorjahr in Höhe von 181.121 (6.177) EUR. Aus dem Abgang von Mietereinbauten ergab sich ein Verlust von 190.465 (–) EUR.

Im Geschäftsjahr erhielten wir einen Ertrag an Steuerzinsen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer für Vorjahre von 51.932 (280.862) EUR und buchten einen Aufwand in Höhe von 103.148 (–) EUR.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auswirkungen des Mindeststeuergesetzes

Mit der Verabschiedung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates vom 15. Dezember 2022 zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Union haben sich die EU-Mitgliedstaaten auf die Einführung einer globalen Mindestbesteuerung verständigt. Die in den internationalen Vereinbarungen der OECD enthaltenen Nachversteuerungsregelungen sollen eine globale effektive Mindestbesteuerung mit 15 % sicherstellen, schädlichem Steuerwettbewerb und aggressiven Steuergestaltungen entgegenwirken und damit zur Förderung der Steuergerechtigkeit und Wettbewerbsgleichheit beitragen. Deutschland hat die Vorgaben aus der EU-Richtlinie mit dem Mindeststeuergesetz umgesetzt, das erstmals für das Wirtschaftsjahr 2024 anzuwenden ist.

Die Gesellschaft ist Bestandteil der Mindeststeuergruppe der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG. Die Mindeststeuergruppe der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG gilt als sogenannte Unternehmensgruppe mit untergeordneter internationaler Tätigkeit und ist daher aufgrund einer Übergangsregelung im Inland für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Mindeststeuer befreit. Der Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit befindet sich im Inland. Im Ausland sind wir im Wesentlichen mit unseren vollkonsolidierten Investmentfonds tätig. Die Entstehung von Mindeststeuer für unsere Investmentfonds im Ausland kann durch die Anwendung von speziell für solche Vehikel vorgesehenen Wahlrechten und Sondervorschriften vermieden werden. Wir erwarten daher für unsere Gesellschaft aus heutiger Sicht aus der Umsetzung des Mindeststeuergesetzes keine wirtschaftlich relevanten Belastungen ab 2024.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	133.537	117.504
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.276	1.303
3. Löhne und Gehälter	75.213	73.998
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.986	13.609
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.633	5.725
6. Aufwendungen insgesamt	227.646	212.139

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Außendienst waren im Jahresdurchschnitt 53 (51) Personen für unsere Gesellschaft tätig. Im Innendienst hatten wir im Berichtsjahr durchschnittlich 1.110 (1.123) Voll- und Teilzeitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende) beschäftigt. Die Vorjahreszahl wurde angepasst, da die von der NÜRNBERGER Communication Center GmbH im Rahmen der Verschmelzung übergegangenen Mitarbeiter nicht im gesamten Jahr 2022 berücksichtigt waren.

Aufsichtsrat und Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- **Dr. Armin Zitzmann,**
bis 6. Februar 2024,
Vorsitzender bis 3. Mai 2023,
Vorsitzender des Vorstands
(bis 28. April 2023)
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Dr. Monique Radisch,**
seit 3. Mai 2023,
ehem. Mitglied des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Harald Rosenberger,**
seit 3. Mai 2023,
Vorsitzender,
Vorsitzender des Vorstands
(seit 28. April 2023)
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Jens-Uwe Schmiedecke,***
seit 3. Mai 2023,
Mitarbeiter SHU-Gewerbespezialist
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Schadenversicherung
- **Eva Amschler,***
stellv. Vorsitzende bis 3. Mai 2023,
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Anwendungsentwicklung
- **Stefanie Schulze,***
Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- **Axel Wrosch,***
stellv. Vorsitzender seit 3. Mai 2023,
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Kundenbeziehungsmanagement
- **Dr. Monika Sebold-Bender,**
seit 3. Mai 2023,
ehem. Mitglied des Vorstands
ERGO-Group
- **Christine Bruchmann,**
bis 3. Mai 2023,
Geschäftsführende Gesellschafterin
Moritz Fürst GmbH & Co. KG
- **Michael Staschik,***
bis 3. Mai 2023,
Leitender Angestellter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Schadenversicherung
- **Henning von der Forst,**
bis 3. Mai 2023,
ehem. Mitglied des Vorstands
NÜRNBERGER Beteiligungs-AG
- **Thomas Völk,***
bis 3. Mai 2023,
Vertreter der Gewerkschaft DBV,
Mitarbeiter
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Vertrieb
- **Prof. Dr. Maria Heep-Altiner,**
Professorin am Institut für
Versicherungswesen
Technische Hochschule Köln
- **Birgit Weiß,***
Mitarbeiterin
NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Schadenversicherung

*Arbeitnehmersvertreter

- **Jürgen Karpinski,**
bis 3. Mai 2023,
Geschäftsführender Gesellschafter
AUTOSCHMITT IDSTEIN GmbH,
Präsident Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),
Präsident und Landesinnungsmeister
Landesverband Hessen des Kraftfahr-
zeug-Gewerbes (LIV)
- **Michael Ziegler,**
Mitglied der Geschäftsleitung
Emil Frey Gruppe Deutschland,
Geschäftsführer
Schwabengarage GmbH,
Mitglied des Vorstands
Zentralverband Deutsches
Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK),
Präsident
Verband des Kraftfahrzeuggewerbes
Baden-Württemberg e.V.
- **Dietmar Pelka,***
seit 3. Mai 2023,
Vertreter der Gewerkschaft DBV,
Mitarbeiter NÜRNBERGER Versicherung
im Bereich Operations

*Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstands:

- **Peter Meier,**
Sprecher des Vorstands,
Planung und Steuerung,
Recht, Revision,
Unternehmensentwicklung,
Human Resources,
Datenschutz (bis 28. Februar 2023),
Informationstechnik und Digitalisierung
(bis 28. Februar 2023),
Mathematik/Statistik/Kalkulation,
Produktentwicklung,
Produktmanagement, Rückversicherung
- **Andreas Politycki,**
Vertrieb
- **Dr. Thomas Reimer,**
seit 1. März 2023,
Datenschutz,
Informationstechnik und Digitalisierung
- **Dr. Jürgen Voß,**
Kapitalanlagen,
Finanzen,
Interne Dienste
- **Wolfram Politt,**
Kundenbeziehungsmanagement,
Operations,
Risikomanagement

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.432.036 EUR. Davon wurden uns 1.357.265 EUR von der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG und 16.664 EUR von der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG weiterverrechnet. Für die Ausübung von Vorstandstätigkeiten haben wir 16.670 EUR auf die NÜRNBERGER Lebensversicherung AG umgelegt. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat unsere Konzernobergesellschaft 938.375 EUR ausbezahlt. Für sie sind zum 31. Dezember 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von 11.933.235 EUR bei der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, aufgrund des vereinbarten Schuldbetriffs gebildet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr 209.521 EUR betragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zur weiteren nachhaltigen Stärkung der Solvenzquote der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG hat die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG am 25. März 2024 beschlossen, weitere 17,0 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG als sonstige Zuzahlung nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzuzahlen. Die Einzahlung erfolgte am 27. März 2024.

Der Beschluss enthält ferner die Option auf weitere Einzahlungen nach jeweiliger Bedarfsfeststellung bis zu einem Gesamtbetrag von 34,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024.

Haftungsverhältnisse

Die betriebliche Altersversorgung unserer Mitarbeiter wurde im Wesentlichen von der Versorgungskasse der NÜRNBERGER VERSICHERUNGSGRUPPE e.V. getragen. Mitglieder dieser rechtlich selbstständigen Unterstützungskasse sind alle hauptberuflichen, fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaften der NÜRNBERGER Versicherung (Trägerunternehmen) mit Eintrittsdatum bis Ende 2003. Die Kasse wird weiterhin durch Zuweisungen der Trägerunternehmen finanziert. Neue Anwartschaften aus diesem System entstehen nur noch in geringem Umfang, da die Versorgungskasse für Neuzugänge ab 1. Januar 2004 geschlossen und die wesentlichen Komponenten der arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung unserer Mitarbeiter auf ein beitragsorientiertes Versorgungssystem umgestellt wurden. Ausgenommen die im Rahmen des Betriebsübergangs von der NÜRNBERGER SofortService AG übernommenen Mitarbeiter, belaufen sich die aus den Leistungszusagen der Kasse nach § 253 HGB errechneten Versorgungsverpflichtungen für unser Unternehmen auf 185,0 Mio. EUR. Der dafür auf unsere Gesellschaft entfallende Teil des Kassenvermögens beträgt unter Berücksichtigung stiller Reserven 33,7 Mio. EUR, sodass eine mittelbare Versorgungsverpflichtung von 151,3 Mio. EUR besteht. Die Bildung des Kassenvermögens unterliegt den Vorschriften von § 4d EStG.

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat ihren Schuldbetritt zu unseren Pensionszusagen erklärt. Sie bilanziert und erfüllt unsere Pensionsverpflichtungen im Außenverhältnis und hat uns insoweit von allen Ansprüchen freigestellt. Zum 31. Dezember 2023 bestand aus gemeinsamen Pensionsverpflichtungen eine gesamtschuldnerische Haftung unserer Gesellschaft in Höhe von 25,1 Mio. EUR. Aufgrund der Kapitalstärke der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG gehen wir von keiner Inanspruchnahme der gesamtschuldnerischen Haftung aus.

Aufgrund der Verschmelzung mit der NÜRNBERGER SofortService AG besteht eine auf die NÜRNBERGER Pensionsfonds AG (NPF) ausgelagerte Pensionsverpflichtung. Für diese wird vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 EGHGB nicht Gebrauch gemacht. Die aus der Leistungszusage der NPF nach § 253 HGB errechneten Versorgungsverpflichtungen für unser Unternehmen belaufen sich auf 130.745 EUR. Die zugrundeliegenden Bewertungsannahmen entsprechen hierbei denen, die bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen zur Anwendung gekommen sind. Der auf unsere Gesellschaft entfallende Teil des NPF-Vermögens beträgt 95.693 EUR, sodass ein Fehlbetrag aus nicht bilanzierten Versorgungsverpflichtungen von 35.052 EUR besteht.

Im Rahmen des Verkaufs der DÜRKOP GmbH haben wir den Erwerber von möglichen künftigen Verpflichtungen aus Steuerverbindlichkeiten sowie zur Nachfinanzierung für die betriebliche Altersversorgung bis zum Jahr 2024 freigestellt. Während bei den Steuerverbindlichkeiten das grundsätzliche Risiko von Nachzahlungen besteht, sehen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Haftungsfalls im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung als äußerst gering an.

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber zwei Mitaktionären eines verbundenen Unternehmens verpflichtet, in einem definierten Zeitraum deren Aktienbestände am verbundenen Unternehmen zu übernehmen, sofern sie von den Mitaktionären angedient werden. Voraussetzung ist eine unkritische Solvenzquote unserer Gesellschaft vor und nach dem Kauf bzw. die Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Der Kaufpreis orientiert sich am jeweils aktuellen Zeitwert der zu übertragenden Aktien.

Zum 1. Oktober 2020 ist die Organisationseinheit Versicherungsvermittlung für den Vertriebsweg Autohaus per Betriebsübergang nach § 613a BGB auf die NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH übergegangen. Von möglichen künftigen Verpflichtungen, die bis zum 30. September 2020 aus diesen Arbeitsverhältnissen entstanden sind, haben wir die NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH freigestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für derartige Haftungsrisiken schätzen wir als gering ein.

Zum 1. Januar 2011 ist die Kfz-Sachverständigen-Organisation der NÜRNBERGER SofortService AG per Betriebsübergang nach § 613a BGB auf die carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH übergegangen. Von möglichen künftigen Verpflichtungen zur Nachfinanzierung für die betriebliche Altersversorgung der übergegangenen Arbeitnehmer sowie von eventuellen weiteren Ansprüchen, die bis zum 31. Dezember 2010 aus diesen Arbeitsverhältnissen entstanden sind, wurde die carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH freigestellt. Im Zuge der Verschmelzung haben wir diese Verpflichtung übernommen. Aufgrund eines entsprechenden finanziellen Ausgleichs rechnen wir nur in geringem Umfang bzw. in Einzelfällen mit einer Inanspruchnahme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus dem Bereich der alternativen Assetklasse Infrastruktur von 4,7 Mio. EUR aus einem Engagement im Jahr 2013 sowie gegenüber Immobilienfonds von 14,8 Mio. EUR. Es handelt sich dabei im Rahmen der strategischen Anlagepolitik um noch ausstehende vertragliche Zahlungsverprechen gegenüber den Fondsgesellschaften, sogenannte Open Commitments, bei denen je nach Investitionsfortschritt Einforderungen stattfinden können. Dabei ist das Ausfallrisiko auf das Zahlungsverprechen gedeckelt.

Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Serviceverträgen von jährlich 6,2 Mio. EUR bei Restlaufzeiten bis zu acht Jahren. Davon betreffen 4,2 Mio. EUR verbundene Unternehmen.

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Schaden- und Unfall-Versicherungen im Geschäftsjahr 2023

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am Ende des Geschäftsjahres Stück	am Ende des Vorjahres Stück
Unfallversicherung	350.239	362.429
Haftpflichtversicherung	316.556	315.379
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	204.794	205.870
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	163.713	163.682
Feuer- und Sachversicherung	394.720	395.909
davon: Feuerversicherung	17.014	16.957
Verbundene Hausratversicherung	141.375	139.789
Verbundene Gebäudeversicherung	79.238	78.626
Sonstige Sachversicherung	157.093	160.537
Sonstige Versicherungen	62.195	42.081
Gesamtes Geschäft	1.492.217	1.485.350

Abschlussprüfer

Der Abschlussprüfer (PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) hat neben der Abschlussprüfung gemäß § 316 HGB für die Gesellschaft oder ihre beherrschten Unternehmen zusätzliche Leistungen erbracht. Diese betreffen als zusätzliche Abschlussprüfungsleistung die Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 313 AktG. Als andere Bestätigungsleistungen erfolgten die Tätigkeit als unabhängiger Treuhänder für die Kraftfahrzeugversicherung, die Bestätigung des Prämien- und Provisionsvolumens aus dem belgischen Haftpflichtgeschäft sowie die projektbegleitende Prüfung der Umsetzung der Vorschriften der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Für die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen sowie für Nichtprüfungsleistungen wird auf den Konzernabschluss der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG und die dortigen Anhangangaben verwiesen.

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, einbezogen, der gleichzeitig der kleinste und größte Konsolidierungskreis ist und nach § 8b Abs. 2 Nr. 4 HGB über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich sein wird.

Konzernabschluss und -lagebericht der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG haben für die NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG befreiende Wirkung, sodass sie keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Zur Verfügung der Hauptversammlung steht ein Bilanzgewinn in Höhe von: 800.180 EUR

Wir schlagen folgende Verwendung vor:

Vortrag auf neue Rechnung 800.180 EUR

Nürnberg, 28. März 2024

DER VORSTAND

Peter Meier

Wolfram Politt

Andreas Politycki

Dr. Thomas Reimer

Dr. Jürgen Voß

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- (1) Sachverhalt und Problemstellung
- (2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

- (1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von EUR 964.253.409 (79,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird - soweit vorhanden - der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei den sonstigen Ausleihungen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen

Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Bewertungskurven zu einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- (3) Die Angaben der Gesellschaft zu den Sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- (1) Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto EUR 951.158.783 bzw. netto EUR 618.922.678 (51,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der

Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- (2) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- (3) Die Angaben der Gesellschaft zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Nürnberg, den 2. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

ppa. Marina Haag
Wirtschaftsprüferin

Weitere Angaben zum Lagebericht*

Von uns betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

¹im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

²im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr^{1,2}

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr^{1,2}

Kraftfahrt-Unfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrt-Unfallversicherung)^{1,2}

übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung¹

Haftpflichtversicherung

Privat-Haftpflichtversicherung

(einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)^{1,2}

Betriebs- und Berufs-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Umwelt-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung¹

See-, Binnensee- und Flussschiffahrts-Haftpflichtversicherung

(ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung

für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge¹

übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung^{1,2}

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung^{1,2}

Fahrzeugvollversicherung^{1,2}

Fahrzeugteilversicherung^{1,2}

Luftfahrt-Versicherung (einschließlich der Raumfahrt-Versicherung)

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung^{1,2}

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung^{1,2}

landwirtschaftliche Feuerversicherung^{1,2}

sonstige Feuerversicherung^{1,2}

*Bestandteil des Lageberichts

Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung^{1,2}

Leitungswasser(Lw)-Versicherung^{1,2}

Glasversicherung¹

Sturmversicherung

Sturmversicherung^{1,2}

Versicherung weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken^{1,2}

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Verbundene Hausratversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Verbundene Gebäudeversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Verbundene Gebäudeversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden^{1,2}

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräte-Versicherung)^{1,2}

Elektronikversicherung^{1,2}

Montageversicherung^{1,2}

Bauleistungsversicherung^{1,2}

übrige und nicht aufgegliederte technische Versicherung^{1,2}

Transportversicherung

Kaskoversicherung^{1,2}

Transportgüterversicherung^{1,2}

Valorenversicherung (gewerblich)¹

Verkehrshaftungs-Versicherung¹

Kriegsrisikoversicherung^{1,2}

übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

(einschließlich Versicherung von Offshore-Risiken)^{1,2}

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage(EC)-Versicherung)^{1,2}

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung^{1,2}
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung^{1,2}
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung^{1,2}

Beistandsleistungs-Versicherung

Schutzbriefversicherung^{1,2}

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
(einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)^{1,2}
Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung²

Sonstige Schadenversicherung

sonstige Sachschadenversicherung^{1,2}
sonstige Vermögensschaden-Versicherung^{1,2}
sonstige gemischte Versicherung^{1,2}

